

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fragment eines Tagebuches von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

o.O., 23.12.1774-05.03.1775

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215765](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215765)

zu 22/1:10

K. 32

S. 53-207

Fasc. I. b.

Tafelbuch Hermanns Tischlerkings
1774/75

Franckesche Stiftungen
1774/75

317) Man wie bißte nun nach besten Wissen und Gr.
 wisheit Factum nach Europa beuiffet, Person,
 die unsere Descriptionen nach aussersich zu lesen
 sagt, und meine Freunde sind nach vorzüglicher
 theil zu finden haben, weil in Deutschland viel missthar-
 ten nach erfolg febrat Jappire Geist unbekant ist.

Freitag, den 23 Decbr. schrieb, das Sund sich auf
 auch fest. Nachmittags ging mit meiner Frau und Tochter
 nach der St. R. zu einem alten Kirch banger, da ist vor 32
 Jahren für Krumm gelraut, wir sind hier. Die lie-
 baue Leute stunden sich über unsere Entz und lieh,
 von sich in gute Gasse wisse ein. So ist eine köf. Gewerke,
 seit von der hoch. H. Balthus Grotte für, was man
 die Grotte muller einwand, das man ein frodige Gottes
 glückliche Familien beuiffet, er bißm Abseffderost ein
 Gebroß zuuiffete.

Sambstag, den 24 Decbr. kamen H. J. von. Treibner
 und M. Flörl und solten mit ab nach Eben Exer Stütten
 alles in bißig. Fr. logire. Dabrongele zuuiffen
 H. Fr. nicht von ungenugene Puffen, wir zuuiffen

o Eben Exer

54
318

verlesen, und wurde unter andern abgeurtheilt, dass die Verzeihung des H. R. von seiner S. von

STAAT
BIBLIOT
• BEEL

ihm in einem Negativ, als ein göttl. Gnade zu, so zu verstehen, dass der Gott der Herr ist demützig zu wollen. Ich verordnete, dass diese Gesinnung und Reflectionen einem Jüngling in unserm H. R. und unserm Apostel Hofe füttern, sondern zu der v. d. Dogmatic und Moral der S. in der Liebe zu füttern.

Montag, den 25^{ten} Decbr. von Friedr. Joh. füttern
von dem geistlichen Rath zu Halle und K. Hofe, vor dem
Lage vorliegt in der Jerusalem-Kirche, unter Aufsicht
zung des geistlichen Rathes, von dem geistlichen Rath
1) von dem Bischof Augusti Commissarien. 2) von dem Bischof
Karola. 3) von Maria und Joseph. 4) von dem geistlichen Rath
Geistlich Juda. 6) und von seinem fünf. Vater selbst.

Applic: Mir erschien es von mir geschätzt worden?
Wassermittel f. d. H. P. R. Triebner (Catechismus des
über die S. Materien, und H. P. R. f. d. göttl. Dienst
in Gosen, und administrirt das selb. Abendmahl.

Montag, den 26^{ten} Decbr. von 2^{ten} Geistl. Rath



STAATS-
BIBLIOTHEK
BERLIN

319/ H. W. W. mit seiner Frau, und ich will in Gottes
 Namen die L. Triebners & Mischen zu dem Kirchlein in
 Bethanien, und predigte Besessung über 2 Cor. 8, 9.
 Spricht die Mittags bei dem Trustee Joh. Michael, der
 nicht mehr ist. Herr Fr. S. hat die Mühen und
 die Wohlthätigkeit der Frauen mit einander in der
 bringen, und die Frauen, welche ein wenig mehr
 gespart, und mir Appetit zur Mehlzeit vor mich.
 Predigt die Catechisirt mein lieber Gott. Bräutlein
 über die Text-lection gründlich, und richtig, und
 beiläufig, mit der Frau seiner Frau und Altes. In seiner
 Tugend Gebots, nicht ein unmündig Kind, der Frau der Mät.
 der Tugend ganz mit erschulter Kind. Altes!
 lieber Vater! welche ein ungenügend, und der Werk
 lobhaft erinnert Matth. 21 16. aus dem Munde der kleinen,
 gegen und Dämonen. Mir fette frate, was die Wille,
 hung wie anders Extra gegen Norden im Meutzel Funf,
 stillen gegen Abend wieder zurück auf Eben Erde, alles ist
 der unwilligen in der Gamin. Altes, und Charleston
 verstand, was in beauftragt, der Frau 17^{ten} Decbr. a. c.



320) wagt bey dem Heuchel 100 in Logier eine Trure. Einmal
 abgebrochen, und Cyros Heuchel, wie eine Künfte und
 hinter Gebüde abgebrant, und wofür ein Heuchel
 geistlich war, um die Fortgang der Trure zu wissen.
 In dem das Monse. Daser, die nach London geschalt, um eine
 Episcopal Ordination zu sehen, nicht singet und
 mit dem dem Wurm beschriebenen Dixer zu sein, gekon,
 man, und die die halbe nach Charles town zu sein, wöge.

Dienstag, den 27^{ten} Decemb. 1740. Mittl. Fr. 25 Mei.
 In dem ich dem Heuchel um eine Künfte nach bei Li-
 cence zu Copuliren. Ich gab ihm eine Weisheit, um die
 Obligation zur Weisheit und Ehehaltung von
 einander zu beschaffen. Angeführte zu wissen, das
 keine Impedimenta wider göttl. und Landl. Gesetz gegen
 solche Weisheit vorhanden wären, weil die dissenting
 Prediger in Gehalt und Ehre der Staatsgewalt haben, wie
 er jemand kann, so bei die Gesetz real einzusetzen zu
 kann. Ich hielt mir die bey dem Heuchel real Fr. 25 Mei.
 eingekommen Klagen in, so die richtige Geistliche
 pel amphot, über eine Copulation, die nicht wider

321) Gütlich und Landes Richte, sondern ihre willkürliche Auf-
 hebung nicht. vid: nor. 4. Roem: 2, 1. Zu Mittags Speise
 bei H. Johann Caspar Westfch, hat sich ein münch zum 2^{ten}
 mal componirten Gutverordnen von der Kirche und Gmü-
 Ordnung vor, bei dem die Gutachten und Erinnerung darüber.
 Es wüßte wohl einander Anordnungen, welche in hiesig verordnet
 habe, ob gleich ihm gar nicht, das die neue Vorleser bis
 Oftern bleiben, und nicht abgesetzt werden sollte. Das kon-
 te ist aber nicht anders. Es müßte sein, das die Gmü-
 Ordnung diese münch Gutverordnen nicht unterschreiben
 können, es war so gültig und schiedt ein münch Regulator,
 die ist aus seiner Handlung, das er nicht Credit zu nehmen, vor-
 zu der Exzellenz und nach der Willkür, genehmigt werden.
 Abends besah H. Joh. Trauß besetzt vierdehnen, und sechs
 fünf als zwischen 50 und 60 Meilen zu stellen, welche sich
 ist in der Entfernung. Auch die morgende Tag waren bei,
 der erste Hof, Truchse, etc. und neue Vorleser schied,
 auf einander, weil die Kirche- und Gmü- Ordnung vor,
 gegeben, genehmigt, und unterschrieben werden sollte. Ich
 schied mich sehr, weil die neue Abensel Heilich Schrift ist,

224) H. Tr. hat von seiner Wohnung zur Jerusalems Straße
 wenig Dyrith, zur Bethanier 5. zur Zion. 3. und Gosen
 10. und nach Savanna 25 Meilen. Quid fieri potest
 per pacca: und H. Tr. ist bis dato inu Grauiubia mehr
 inu Plantagen in Zion, Gosen, und Savanna stehende
 Erbsen von der unglücklichen Weltkündigung Dyrith, welche
 Wunde erst nach und nach wieder abgeheilt, und nicht den
 andern für sich selbst, sondern für die Welt. Ad. No. 5,
 Ich brauche keine seiner Dinge nicht zu stehen, dann
 Tempus ordo rerum successivarum ist, so müßte der Herr
 der Welt schon vor der Dyrith. Was älter ist, kann ich nicht sein,
 zur Zeit, und so umgekehrt. Die Glieder der Dyrith
 Jesu Christo sind nicht nur die Dyrith, die sie nun haben,
 von. Aug. No. 6.) Ich die Dyrith der Jahre der Dyrith
 in der Dyrith, so liegt über ob, welche mit der Dyrith
 seit, Liebe, Dyrith und Geduld zu gesinnung zu geben.
 Man muß zwar Regeln der Dyrith Dyrith und Dyrith will,
 so wie es ist nicht mit Frigole Dyrith. Matth. 10, 16. Und
 wie so mit einander conferiren, so werden wir beide wohl
 nicht wohl der Dyrith Dyrith, welche die Dyrith

6326, „Ausstellung gemacht, sondern dazu authorisirt
„worden.“ Dies Wort sollte geändert und so folgen:
„und darauf zu sehen, daß Tit. H. P. Rabenhorst zum
„Oberwächter, über die Wäpfe Ausstellung gemacht, und
„dazu authorisirt worden.“ Ich schlug vor, daß ich
und andere sehen sollte, ob es nicht in der Conferentz am
22ten Novbr. vorgehalten? Antwort: wenn es nicht
möglich ist, so vorgehalten, so überlassen sie selbst
schuldig, und wenn es nicht mehr sein sollte. Weil
es also lieber die Regel si fecisti nega, praestitum
ist, so änderte ich, wie zu sehen: Es steht, es solle sich
übersehen, in der Conferentz am 22ten Novbr. d. r.
zu sehen, daß es die Original Schrift, der Declarati-
on des H. P. Baltzsch d. d. 1ten May. 1756. welche er wegen
der 100 Rthlr, woraus die Drogenstücke, die er soll, in die
Trustee hat, und der Jytr. Baltzsch eine Copie davon
geben sollte. Die Jytr. Baltzsch soll nicht damit zufrieden
sein, daß er die Schrift formlich geben sollte. Die sollte ihn
die 100 Rthlr zugesandt, also habe die Gracia Einreichung
kürzt praestitum, weil das Wort nicht veräußert wurde.

STAATSBIBLIOTHEK
BERLIN

327) Antwort: in Kante sub For. muß zu glück sein unfern
samt Kante die andern einmündig. Und seyra die
sollen sie über sich. H. Martini wäre nicht gefällig,
H. Rabenhorst ein nicht, in der Müll-Cassa sey unglücklich

Am 10ten Nov. mittags ging zu der hoch. H. P. Balzins
ofmal. Wohnung, alles sehr respectable. abgibt H. Fodige
by die Trustees. c/so ganz alte und neue Kropfen
und verschiedne Glieder von Bethanien.

1) H. Fodige hat in das Extrahirt Protocoll vom
22ten Oct. d. C. Nov. und stung sich H. Fodige und Trustees,
ob sie sich einander Kante, sub am 22ten Oct. d. C. alle
so in der That und Masafrit abgehandelt werden? Antwort:
Ja. H. F. F. Triebner nimmt aber, das der Zufall,
- will, und mehr verschiedne abgehandelt werden würde, weil die

FRANCKESCHE
BIBLIOTHEK
BERLIN

F. F. Balzins muß zu wissen seyn, das der die Schrift
samt geben sollt. Antwort: die Declaration die H.
Balzins selbst ja muß zu sein geben, sondern zu
die C. B. Gamrius.

2) Frag, ob sie das Protocoll selbst in der hiesigen Directo-
res Contra würde, mit ihrer Refusio. Antwort: nicht bei
C. B. Gamrius sollen. Antwort: Ja. Sie müßten schriftlich

228/ ob ihm zuhelfen in Gegenwart zweier Freunde
 Ruster, welche ob seinem auch mein Vorbringen geschick-
 lich agnoscirten; wie das alles auf zu schreiben.

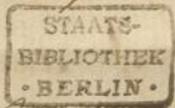
3/ Haltet ich vor, wie das die E. Ex. Generals einen Mißbrauch
 zu zu vergrößern Pfalz. 80, 7-16. des Vor Jahres verbräu-
 chen, wovon die Felle, Ringel und Gerthe zu verwerfen
 sie und die in geländeten Messer, verschiednen Ur-
 kunden, Documenten zu verwerfen lägen, absonst zu
 setzen geschick, und geschickten räumen, auf für die
 müßten zu setzen geschick, und mit beifügten der Lofen
 geschick, und wolle sie nun zu ihrer Beantwortung
 und Antwortfrist verlegen, bei dem die bewährte Or-
 nung langsam und laut vor. Wessen solches geschick,
 wovon die Haupt der Bethanien ein, das sie ein geschick.
 rufen die E. Ex. Generals von den 2ten und 3ten
 verschiednen Transport räumen, bei Hfl. Balzard und
 Lemkens, im Rabenhorsts Zehen mit Gottel. Die die
 Bethanien verwerfen, die letztere Jahr für aber verwerfen
 wovon. Wenn sie nicht Glieder der E. Ex. Generals, und nicht
 diese Kinder zeigen sollte, so müßten sie nun so viel Gottel
 die in Bethanien, als die in Zion haben, wovon wovon

329/ Zion und Bethanien jenseits von A. d. Freutag fällen,
 so sollen sie als 2 Filiale geg. Das westlich über die von
 Zion nach Zugobau, und gegen Bethanien müßte von
 die Freutag mit dem Rüstlein G. Offizien, und die Freutag
 far nachfolgen, weil sie zunächst bei Naturausproben. In gegen
 protestieren die vom Rüstlein und gegen: die Jerusalem
 Kirche wäre in der Mitte, vom Ackerbau beifig für alle
 Freutag bedient werden, müßte nicht so kontinuierlich
 Ich müßte gar wohl, das die die angereicherter, ja,
 die und die Freutag sein, um eine Diversifikation zu ma-
 chen, und die Freutag der Kirche und Gemeinde Ordnung
 zu erfinden, und gegen die Freutag: wir müßten nicht
 auf die die Freutag zu eine Freutag, und gegen in der
 die Freutag müßten, und die Freutag nach Freutag, wie
 die Freutag die Freutag Freutag müßten. Die Bethanien müßte,
 die Freutag nicht, so sollen nicht die Zeit zum Freutag,
 wenn die Freutag Ordnung einmüß nicht Freutag, so nicht
 die Freutag nicht Freutag. Die Freutag Freutag, das
 die Freutag zu Freutag Freutag und unter einmüß
 Freutag. Ich bed nicht Freutag und Freutag Freutag, die Freutag:

330/ Liebden Frännen, die hiesige hiesige Directores
 und Wohlthäter haben und den Oberkirchen zu uns geschickt,
 wollten ihr auch und ihrer Kinder bester brauchen, gut,
 weislich, so ist sie sehr ist das Inventarium vom 22^{ten}
 Novbr. von den Gütern die zu der E. Ex. Genesio nach der
 Augsbürgischen Confession und Liturgie gehalten, von uns
 sehr mit unser Responso Datum, freist beistellig, und
 sie sehr ist die Recommendation von Sr. Excell. von
 H. Gouverneur in Savanna, und die bei uns die Ober-
 kirche stellen müssen. Gutlich singen sie in die Kirche-
 und Genesio-Ordnung zu unterschreiben. H. P. Rabenhorst.
 wachte die Ordnung mit legi et approbo. H. P. Triebner
 sagt: ist unterschrieben im Vorwissen, das Gott selbst, er
 hat uns seine Kraft zum Guten lehren. Genesio unter-
 schreiben auf die Trustees und Vorsteher, und alle
 unsere Gärten und Bethanien, und werden uns mit,
 das im 3^{ten} Novbr. H. P. Rabenhorst auf sie uns
 seinen mit zu uns zu unser Genesio Frännen auf seine
 ununterbrochen Leib und Gemüths. Vor uns auf die in unser
 Frännen überbringen auf Charlestown wir zu selbst.

331/ Weil auch da steht immer Existenz nach London abgeh,
von, so hing Anstalt auf sie, zu einem Extract von dem
Protocoll d. d. 22^{ten} Novbr. a. c. zu schreiben.

Donnerstag, den 29^{ten} Decbr. continuirte die ange-
hangene Copie, welches Original gesteuert in der Absicht,
hing unterschrieben, und bezugeltes war. Es wird darauf
hoffen beyru soll sich in einem Journal von dem 23^{ten}
23^{ten} Novbr. a. c. in der Versammlung vorzulegen, dater
to beyr beyru vom 29^{ten} Decbr. 1774. ad respice del
Paqueten to the Rev. Dr. Ziegenhagen und sende
zur Bestellung von Epps. Fr.



Freitag, den 30^{ten} Decbr. Vormittags sprach H. G. H. v.
Triebner beyru vorruß der Krist nach Savanna. Es wird
not sein, so möge ein puno ringebene Es wird beyru in
Savanna künstern, und mit bringer, um die Kircheng-Ord-
nung sein schreiben zu lassen, damit ein jeder Religionen
Absicht vom Original haben könte. Es wird auf sie H.
P. Rabenhardt auf mit zu den Mühlanstalten, so in rüßien,
vorständigen Zusammen, der selbst Es wird künstern ist.
Die 2 Mühl-Gänge und Krist-Drucker, sind beyru beyru
unter einem Duse. Die Dage-Mühl-Drucker sind abgehand

332/333, und schon im Zuthung still, weil es von May
 her steht. Die Müll-Mühle sind überhaupt außer guten
 Stand. Michl. Flor. Triebner am 22^{ten} Novbr. mir
 zu schreiben gab, so dass die am Leib und Gemüths,
 sprachlos zugeth. Bothzins und Zinsen, ist die 100 Rthl.
 Land zu verkaufen, die ist selbiger H. Vater mit dem Vertrag
 durchgenommen, damit der Dägnmüller kein Abbrüch zu hoffen
 möge, und falls die eingekaufene in schriftl. Instru-
 ment unter Versicherung und Siegel mit Zugewandt. den
 1^{ten} May. 1756. geschickt, dass die Gensine dabey stehen
 müssen, dass zum Kauf bemeldter 100 Rthl. geben sollt.
 Man aber die J. Katholik durch patthetische Dubrovisch das
 Land by a Deed of Gift, zu jemand verschafft, so kann
 die Gensine nicht dabey der Kauf geben, die
 nach verschafft wird, das wird nicht verkauft, und so vor-
 steht die Dägnmüller mit zum Geyfand. Die Kinder
 dieser Malt sind Kläger, der Zimmermann und wofolte
 alle Glieder, welche mit Zugewandt waren, mit dem die die
 Dägnmüller, nicht zu der Malt. Mühle geüdt werden kann,
 so, dass nicht ohne Gefahr, im Fall sie selbst zu geüdt
 werden bemeldter 100 Rthl. zu geben, und abzugeben

334" wollen die ferner febra, in bester Disposition bringe
am 8. Febr. 1756.

5) Die Mißle-Cassa ist in vorstehender Gemeinde. Disposition
mit als vorordneten Trustee Mess^r W. F. und Bezugslo
für die mit Kund gegeben, das Jura der Mißle-Cassa auf
andere Disposition abgeben zu G. R. bezuglich, sondern die bei
und abgeben.

6) Die Jerusalem soll die Haupt- und Mutterkirche,
sowie Zion und die Plantagen von uns abfragen.

7) Die Mißle sollen künftighin nicht weiter veräußert sein,
sondern durch einen Kommissar aus bester und Bestimmung der
Gemeinde veräußert werden.

8) Die 100 Acker, welche der Jhr. 1756 zugetheilt sind
sind rasch veräußert, weil ich die rüchzeit lang bei mir gehabt
und ich die Unterfall gegeben habe, weil aber die hoch Vater
disposit von 1^{ten} May. 1756. die ich beziehe, der Gemeinder
Vorstand veräußert, so schenkt sie mir die 100 Acker.
Und ob ich gleich frey ist, das Jura der alten, mehrere Landstücke
gelbes, keine Ganz Linie die Jhr. mißt nach der Miß
Land hoch; so wird sich das Jura, wenn es gewis, nur
sich die Landstücke von neuen und die die Jhr.



„335/ Müßle zu den 100 Dukaten groß xxx.

„Quaer. Was soll man aber mit dem alten G.F. und
Kabenhaft machen, der für die vorjährige Stelle
und größten Wohlthäter E. C. der Fürstbisch. d. U. or.
sichtlich bräuhet, gegen. wird in die fürstliche
sich vorj. G.F. Hofrau B. u. L. in der E. C. vorrücktrading
wissen auf der Maßzeit grüßet, von vorläufigen in und
wird der der Gnade, wegen seiner gesunden Erf. schrift.

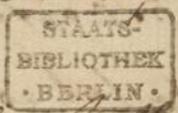
„Wunderb, können und vorzügliche Ausbesserung geliebet werden.

„Resp. Die Welt hat das Ihre lieb.

„J. J. Fr. für die Jahre in Augsb. und London von hier
„Zustehen Character, und würde bey der grüßung dessen über
„zucht, als in sich bey ihm logiert: Es sieht nicht von G. F. H.
„thone in Europa und sollte ein wenig gegen die recht. D. H. und
„recht seine D. H. bringen: Es ist ein unrichtiger besessener Maß,
„loht in D. H., hat mit der Hof. Hofrau B. und L. in Paris
„gelobt, die Gnade um die Fürstliche Plantage übertragen: ist ein
„von der 3^{ten} D. H. abgesetzten Transport, und nicht über E. C. H.
„bräuhet: hat die Aufsicht über die Müßle gegen der Hof.
„Nicht Consent, nicht möglich zu sich zu ziehen und kann
„Kreuzung der von gegen, ist nicht möglich, richtig, lieblich, und

336) *phelyf*: hat so viel Neger-Sclaven, ist nicht zu zürden,
 „ mit dem Gefeult von seiner Fortigen Plantage, sondern
 „ nicht zulage aus der Gornu Caspa: zürfodung der groste
 „ Dinnen von der Gornu in Savanna und Gosen: fällt
 „ beim Einzug Brief, Copuliert Alkohol, liederlich held: nur,
 „ klagt mich fürholstigen Meist bei Gufen. Neben, sticht
 „ seine Adherenten auch, das er Lager rinder aufsimuliert
 „ brüsten müssen, aber gleich brüer Auswahlgewände,
 „ gut sind, weil sie ihn können: möcht gar zu gross in die,
 „ P. Balzins Ball, damit er die und Meist, und in die
 „ Briefe sein solte: Aufrot phelyf Hofe: hat bei 30
 „ grobe Männer rinder auf wählstrot, die mich nur hing,
 „ kan, mit Frücht von Gesehl mahte, und mich nie kragt
 „ Kundheit von Gesehl, wenn er mich nicht unterstützt:
 „ Gottes Brautpflichtigkeit hat ihm Gefeult, in seiner Pflicht
 „ die ihm seine rigne Negerin Gist riageb, Gensehender
 „ er mich auf wider erhelde haben: Ex wachte die Lacton
 „ weis, das er mich Savanna zürfodung, aber ab was wir
 „ List und Gefeult: der Gitz kriegt ihn auf rot, hat schon so viele
 „ Grest in Savanna und Interessan, alle der Fundus von Gesehl
 „ strot, und wählst, und will die auf mich frucht geben. xxxj

337/ Observ: Das allerhöchste, und betrübteste ist,
 das man sehr unvorsichtig, Verordnungen auf erlassi-
 gen, und beschränkt, man sollte auf besten Wissen und
 Gewissen geschickt, als vor Gott, und in Gott, nach der In-
 struction von Kaiser u. Königin, um die höchsten Interessen,
 von Kaiser in bester Ordnung zu bringen, und zu erhalten,
 von Kaiser zu sehen, und zum Nutzen der Nation,
 man könnte wohl in modo procedendi aber nicht in der
 Sache selber gestiftet haben.



Observ: Ich finde nicht in der so wohl bekannten We-
 ter'schen Instruction, vom 14^{ten} Decbr. 1769, was ich h. H.
 Ihres Proceßes gegen h. P. rechtserhörigen Käthe, Br.
 Befehlungen und Briefe zu sehen, aber es muß auffin-
 den der Curie die h. H. Ich habe diese fin und wieder
 in ihrem Journal mit Documenten angedeutet, wo h. P.
 P. R. unzufällig verhandelt worden, und das vor dem 11^{ten}
 Nov: d. C. in meiner Gegenwart dem h. H. alle behändi-
 gungen unter Gottesbewegung und Ehren erzeigt,
 und auf dem Verzicht seiner Instanz beh. Das vor mir
 gibt Basis vorwärts fin und die völlige Verzichtung stellt
 einsetzt werden können, wie zu beiden Seiten Guard,

339/1
175
Herrn verinnert, Herrsrathschreiber fernerhin die
Kriegs- und Kriegskassen zu verwalten in Eben
Herrn Frauend. fernerhin, was oben die Not zu verwalten, und
"Gent" und fernerhin declamirte: "Subsidium Marum! das
"nimmt kein Geld von Wien! Es ist auf keinen in Eben
"Es ist die Maßfrist von Linnigst!"

Alles das Obtraktum beordnen sich untereinander, und
wunderlich, das H. Herr. Tr. zu verwalten, und
und ist auf alle Fälle zu bitten, das er sich selber Perso-
nalien, und Aushüßer aller Art, die er aufhalten
möchte. fernerhin 2 Männer davon kommen zu H. Herr. R.
und fernerhin, was sie vorführen. H. Rabenhorst fernerhin zu
zu verwalten, nicht abzulassen, aber, sagt, das die
Verwaltung damit nicht zu verwalten, ja vorstehen das fernerhin,
das fernerhin von Wien. Die man aber das fernerhin
Herrn fernerhin zu fernerhin. Und da man das fernerhin
fernerhin, das fernerhin die fernerhin in Eben Herr.
als Militär ihre Verbindung, und das fernerhin von
zweiter etwa bei 20 Jahren. Glieder von fernerhin fernerhin
fernerhin zu verwalten, das fernerhin fernerhin H. Tr. zu fernerhin
brauchen, fernerhin und fernerhin fernerhin zu verwalten

340) Fürs unter seine Mäurer, der um was für ein
 Lust zu den überbliebenen Velt bängen, da ist vor
 32 Jahre für geant, S. R. und auch geringe frage
 hat zu viel rascher stonere Geise, aber nicht recht ge
 ruzgen, was nach seine Tüfeln geant ist, selte
 das Wort führen. Es fällt aber kaum zu perer Plote
 frant geant, es ist der Velt bängen, in die
 neu erfindende Antik Gylor, was ist die selber,
 das ist ein Mensch, ein Patient, ein Philosophus,
 ein Geist, ein Theologus, ein Velt bängen und was für
 der Geist ist, das ist ein solches Affect, das ist mit
 groben Antik die unter um die selber, und um alle aus,
 das ist zugleich der selber Geant, und in der
 zu über die selber Geant: der Geist ist ein Geist,
 und die Tüfeln, das ist, das ist ein Geant nicht Geant,
 prolix berufen, und das hat auf die selber Geant
 Influxum Phisicum in Geant der Geant in der
 Geant-berufenen Formieren, und also der Geant
 mechanisch fundiert axiomata, und die selber
 in der selber. Min libert. Antik Geant selber

34) bald darauf in ein feines Leinwandstück fähig.
 Fieber, und das war in der That ein sehr gefährliches Fieber, das
 Gott lobt ihre gute Verfassung aufriß und die
 Venen wieder füllte, und die Mässen Flüssigkeit in
 Fermentation brachte, so daß ein wenig Fieber
 da gutartig war, und die Leinwand wieder
 gefähig fähig die braun war.



Manum soll und muß aber Ge. Rabenhorst zu
 der Gefahr sein, das das Manum habe gemacht?
 Er stellt mir die in dem Beispiel die, das oben ist
 zur Erläuterung fort. Sie waren in der That ein
 Philosophen hatten mehrere Temperamente.
 Der Mann war nicht leicht zu zorn zu bewegen, und
 nicht leicht zu trüben, die Frau war melancholico-
 choleric. Man sieht die Mangel an der Gesundheit,
 die kleine Gebarmutter, so daß sie die
 im Kopf zu verwechseln mit ihrer Form zu beschreiben
 zu sein. Die Frau zu ihrer Mann: weder hat sie
 die Vermögen, in die und bleibt im Lärm, in der
 helfend pp der Mann antwortete. Sie stellt mir zu
 wieder nicht wiegen, Gott hat mich immer die

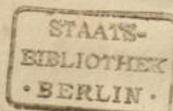
342) Helft demselben zu helfen. Fr. Dem du kump, fühl
 du so viel Gutes, dem, ich will dir rathen Maria:
 ich will dir Liebe thun, dich rathen, und rathen mich nicht
 zum Zorn, ein trockne Brud in Fruch, ich will
 den ein gemüthlicher Oyster im Dreck. Fr. Ich sprach
 bist du kein gemüthlicher Oyster, sondern ein alt Weib,
 eine alte Weib, dem, ich will dir rathen, der Maria
 sprach nicht, sieh sie doch, sie rathet und bist so gut sie
 laute, und sprich: Wort! Wort! Wort! saglich und
 schuldig. Was benehmen sie zu Gutes, und benehmen sie
 mich an der. Die Was benehmen sie Maria mit
 solchen Worten, und dinsten sie in Zucht. Ich will
 zu, was er sagen einen schandlichen Wort zu sagen,
 mich an der rathen. Die Frau sprach also das Wort
 und widersprach ihm. Die Was benehmen mich.
 Ich bin das Gefühls der Was benehmen, und ich will
 das die Frau in Zucht. Sie benehmen ein
 Gell. Sie benehmen.

Obser: 4. Oben sprach ich auf die Klage über das
 unruhige und blutdürstige Was benehmen, da sie ist die G.
 R. Fortschrit mit Eisen. Die Jerusalem. Kirche und

343/ Eintragol bewirkt, das H. Fr. nicht so recht nach der
 Hofe. Dieß ist, bis es bekannt, das er nicht nur in
 mad, sondern auch in verschiedenen Dingen selber sich über,
 nicht nur geschloß selbes. Daus ist für in Obrigkeitliche
 Land, Gesetz, des jeder Bürger mit einer Dage oder
 Gesetz in die Dage oder Verfassung kommen soll, und
 wenn das Gesetz nicht gehalten, der ist schuldig für jedes
 unflüchtige Verbrechens 5 Shilling den. Strafe zu bezahlen.
 Die Strafe des Gesetzes ist, die Strafe für den weißen
 Neger-Sclaven, welche immer zur Exekution gerichtet
 sind. Weil der Eng. Fr. als Justice of Peace, und
 der Eng. Doctor für Ingerman vor sitzt in der Dage
 setzen, und damit er nicht in der Dage verfahren, H. Fr.
 mit seiner Beschuldigung sich nicht eingru, und die Dage
 vorbrun sollte, aber zu viel reißt, aber die 2 Männer
 mit Bescheidenheit, und seiner Beschuldigung in H. W. Land
 ging, und sie mit der Dage geschickte Dage zu thun.
 Dieser Klage Punkt hat den Dage geschickte Dage
 in der Dage, aber nicht in der Dage, so man Gerechtigkeit
 hat mit heugne Ofen böste Partey zu führen, und
 gerichtet ist unerschrocken auf Hof und Liebe zu

345/ Halij zu messen: ja du ykommen zu messen, und st
 liz zu messen was erleser ist! Wie Grjler und nicht
 die Dunderen y Grilijter Jese, Grilijungspölls y
 Mand die Grander Auggriff, von mir Bekanma
 i und Weib und Kinder y Dunderen nicht. Wie ist ein,
 was soll sprich y sprich nicht von mir y

Janne. 1775



Donatay den 1^{ten} Januar. 1775. Mein Gott! was ich gelb
 bod febe, Ende zu: was ich wof leben soll, regiere Du!
 Je was frute ein gesunderer Nordwind, was ich
 in dieser Climate sehr ungesundlich hielt. Weil Hl.
 Jhr. Fr. in Savanna geblieben, so hielt H. P. Rabenh.
 von und Poesmitzberg Gottesdienst, in der Jerusalem
 und ich selb gläubig in der Lions-Kirche, und selbe Abend
 erregte große Ausrust.

Montay den 2^{ten} Januar. Die ungenüßlich hielt
 hatte bei mir ein cathoral-Tierbe vorkommt. Der
 sehr heilige H. P. R. ist gar zu lange, das ich für st
 von mühte, was mir etwas vorkommt und wird, so durch
 Eben Ezer, im der Größtlichen Weib und ich von

346 Quirina Kintara und Freundin in Pennsylv. p.
 zur Last gelohnt worden, das Sie im Alter diese Tour von
 uofura mühen. Sy nun, das ist ja glückselig wie im
 pulv. vital. der Kleinmüßigkeit. Kleinmüßigkeit
 und nicht wüßige Leute bilden sich selbst ein, daß sie nie
 maus, das Sie in der Welt existieren, es ist dem man zu
 Last liegt. Und wenn man weiß, das das was sie nur
 jemand nach ihnen fragt, so sind sie in die Welt
 selbst glücklich, und angestrichelt von Catharal
 Sieber. Gute componierte eigene Obligation, um den
 Fundum plus de 3^{ten} Fünftel Salarium an die S. T.
 Hofräthe Ligea Genna Distric Directors und ihre
 Successores in Europa in Truff zu versetzen, so,
 das das Capital nicht unter ihrem Jurisdiction
 und Gründe zu stehen möge. f. l. brütet also im Original.

Know all Men by these Presents that
 We, Christian Rabenhorst Clerk, and Anna Bar-
 bara, Daughter of the late Mr. Brandt, Relict of
 the deceased Mr. David Craft, and now the law

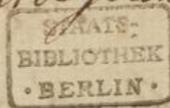
347 ful Wife of the aforesaid Christian Raben-
 horst, both of Eben Exer in His Britannick Ma-
 jestys Province Georgia Inhabitants, are jointly
 and severally holden and firmly bound unto the Re-
 verend Mr. Frederick Ziegenhagen, His Majesty's
 Chaplain at St. James in London, the Rev^d Mr.
 August Ursperger President of the Rev^d Ministry
 in Augsborg, and the Rev^d Mr. Anastasius
 Freykinghousen Director in Halle for the Time
 being worthy Members of the Venerable Society in
 London for promoting christian Knowledge in the
 penal Sum of One thousand two hundred and
 Ninety nine Pounds, twelve Shillings and ten
 Pence sterling Money, to be paid or caused to be paid
 unto the said Rev^d Mess^{rs} Frederick Ziegenhagen,
 August Ursperger, and Anastasius Freyking-
 housen, to their certain Attornies or Assigns; for
 the true Payment whereof, we bind and oblige our
 selves, our Heirs, Executors, and Administrators firmly



348/ by these Presents, sealed with our Seals, date
 this second Day of January, in the fiftieth Year
 of the Reign of our Sovereign King George the third
 Anno Domini: One thousand seven hundred and
 seventy five.

Memorandum: Be it known unto
 all, whom it may concern: Whereas the Rev^d
 Gentlemen Mess^{rs} Samuel Urlsperger, Gotthelp
 August Franke of late, and the Survivors, Frederik
 Liegenhayer, August Urlsperger and Anastasius
 Freylinghausen did before some Years, collect and
 gather charitable Gifts and Mites by subscrip-
 tions among protestant Christians in Europ,
 amounting to the Sum of Six hundred and four-
 ty nine Pounds, sixteen Shillings and five
 Pence sterl. and did devise and bequeath the
 said Sum for a lasting Fund, and the Interest
 thereof towards, a yearly Support for a third
 regular protestant Minister, professing the

349/ protestant Lutheran Doctrine according to
 the Augustan Confession and Liturgy in, and
 about Eben Ezer in Georgia. And Whereas
 the above Named. J. T. Rev^d Founders and Directors
 did intrust the Rev^d Mr Christian Rabenhorst
 with the said Sum, designed and appointed for the
 said Fund, and did Assign the interest thereof unto
 him the said Minister Rabenhorst during his good
 Behaviour and Life, or until He should succeed
 his Antecessors and become first Minister of
 the Eben Ezer Congregation and be provided with
 a sufficient Salary from the Venerable Society
 in London for promoting Christian Knowledge
 and from the Revenues of the charitable Stock,
 appertaining to the said protestant Congregation
 in and about Eben Ezer:



The Condition of the above Obligation
 is therefore such, that, if the above bounden Rev^d
 Mr Christian Rabenhorst and Miss Anna

Barbara Rabenhorst, their Heirs, Executors,
 Administrators or either of them **DO** well and
 truly pay or cause to be paid unto the above
 Named Rev^d Gentlemen Trustees and Directors
 of the said Institution viz. Mess^{rs} Frederick
 Ziegenhagen, August Udsperger and
 Anapthasius Freylinghausen, their certain
 Attornies or Assigns, the just and full Sum of
 Six hundred and forty Nine Pounds sixteen
 Shillings and five Pence sterling of good and
 lawful Money of great Britain, either immedi-
 ately after his being declared first Minister
 of the Eben Ezer Congregation and provided
 with a sufficient Salary from the venerable
 Society and the Rev^d Trustees and Directors
 afore said, or immediately after the Decease
 of the said Mr. Rabenhorst, if it should please
 the Lord to call his soul out of this troublesome

351/ World unto everlasting Rest and Glory; 87
Then this Obligation to be void and of none
Effect, or else to stand and remain in full Force
and Virtue.

Christian Rabenhoff (L.S.)

Signed Sealed Anna Barbara Rabenhoff. (L.S.)
and Deliver'd in the

Presence of:

Christopher Crämer

Henry Mühlenberg. p. f.

Attorney of the Rev. Messrs. Ziegenhagen
and August Urbsperger.

Georgia Parish of }
Saint Matthew. }

Before me, John Adam Dreutlen one of
His Majesty's Justices, assigned to keep the
Peace for said Parish, personally appear-
ed the Reverend Mr. Henry Melchior
Mühlenberg, and made Oath, that he

352) saw the within named Christian Raben-
horst, and Anna Barbara Rabenhorst
sign, seal, and as their Act and Deed deliver
the within Instrument of Writing for the
Use therein mentioned, and that he also saw
Christopher Crämer, the other subscribing
Witness sign his Name thereto.

Henry Melchior Mühlberg.

Sworn the 9th Day
of January 1775
before me Joh. A. Freutlen.

Georgia, Secretary's Office
recorded in Book Y. fol 350, 352.

The 19th Day of January 1775.

Tho^s Moodie Sec^{ry}.

358/ Januar. war ungewöhnlich kalt aber Labij zur Hoff-
 schreibung und bey.

Freitag, der 6^{te} Januar. war das Fest Epiph.
 kalter Regen und kalte Mitternag. H. P. Rabenhorst
 und seine brüder Gofülsten versamen auf und in der Costa
 und zur Zions-Kirche, und weil eine Bisulstube mit andern
 Kirche, durch eine Deyrte-Mant abgepfecht ist, so zingte
 Fr. Rabenhorst mit seiner Frau und Tochter da hinein,
 weil sie schon alt. In der frühmorg. Gottesdienst
 nicht mehr bey wofen können, und deswegen Hofsch. Volau,
 yna fette, ycuria fette, und zu beten, zu singen und
 zu fernen. Die Fröidit war aber kaum viel, so brach
 sie in ein heftigen Paroxysmen. H. P. R. predigte
 vor mittag über die Fest-lection Joh. 6. 68. und
 vor abend, und catechisirte Nachmittag mit jüngern und
 alten, und sie galangten gegen Abend wohl besser,
 und wieder sein.

Samstag, der 7^{te} Januar. undigte in die Obeynawell
 verlesen in dieser Weise von S. J. Gofst. H. Gofst. v. d.
 Liegenhagen und Senior Uolsperger, zu schreiben

309/angelegenheiten, worunter die hiesige Copie der Obligation des H. P. Rabenhofers d. d. 2^{ten} Januar 1775: von J. T. Hofers. H. Directores in Europa und beauftragt. Das gestrige Nicht und Kelt zeigte frucht ihre Märschen, zum. Der erspähtliche, und unbedeutend wärtige H. P. R. müßte frucht in der neuen Witterung 8 Wochen vor, zu einem neuen Ansehen für unser, die hiesige Zuspruch und das freie Abendmahl verbrachte.

Wir bringen frucht Nachricht von Savanna, daß selbde ein Missionarius und Collaborator von der Missionen bei der Vorberstung für Gosen angekommen. Das so genannte Abercorn war angelegt mit Nützlichkeit von unserer Religion bezeugt und angebaet. Es wird aber nach und nach in die hiesige geordnete Lage gebracht, welche nun die Figuren sind, und das Land durch ihre Aeger Slaven bewirtschaftet. Das Land zu nutzende Land, wegen seiner Güte Gosen genannt, war angelegt gleichfalls mit unserer Religion bezeugt und bezeugt und die hiesige hoch Lob der H. Pastores Bathius und Lemke setzen daselbst in jedem 500 Acker selbst in sich und seine auch zu nutze, welche bewaldet 1000 Acker der Kirche zu der Gegend, und sich selbst

360 zum Triebwerk zu setzen. Die vorliegenden Leuten,
Leute die über nicht zu bauen, maintainen, und zu setzen,
und müssen die zu einer fagellenden in Savanna vor,
Lauten, solbigen nach zu setzen, und vorbrücker
den vordere zu einer neuen Größe Mr. Knox in London,
verleihen eine große Anzahl Negers-Sklaven, und auch,
dieser durch führt, und muss sind auch die angestrichelten
Plantagen von den Deutschen für Jahre freigeschafft.
und weil es ist von 15 Familien von neuen Deutschen
Glaubens-Gruppen in Gosen übrig, welche eine Kirche
und Schulhaus unter sich haben, und von dem Hof Hofmann
sich auf dem nach lebenden Hof P. Rabenhorst bis dahin
mit den gemeinen Mitteln bedient werden sind. Es verbleibt
nun in dieser Gegend nur noch Aufzug, und Mr. Knox
hat 2 Deutsche Meßrieger Arbeiter, vorausgesetzt ist von
150 Acker von einem Land, was bei uns in Lutherisch
Kirchen und Schulhaus, und hat, wie er frist, 10
bis 12 Negers erworben, welche die 150 Acker haben,
zu sollen zur Unterhaltung für die Hofmann, und dieses
sollen die Hofmann die gesunden Negers-Sklaven zum

364) Es ist auffam bekämpfung der Neger Ausbeute oder
 Drossel der feld eingreifen in Eben Ezer Dörfflein an der
 tau hat den, dass sie die Lutheraner in Gosen für ihre
 so auszusehen würden, nicht versteht, dass sie auf ihren
 Tropicum der nagherrigen Lutheranern in Eben Ezer
 zu gütlich werden sollte. Ich habe viel in diesem Fache
 nunmehr weiß, dass, was David und Jacobus in Gosen
 tau und Gammern unter unsern Dämonen in America
 aufgebracht, sie bald allerley Menschenaffen eingeleitet
 tau, und in den Bau zu diesen geschickt. Man beweist
 in Natur, dass die Adler weit offende Augen, und
 penetranten Grüns haben sollte. Man weiß, flüchtig
 einer über alle in diesem im Regiment, dem alle Gesellschaft
 im Himmel und auf Erden abzugeben, das alle die
 der Israelis nicht flüchtig noch schlümpert. Warum der
 vordem, flüchtig, oder auszuweisen, das man sich aus dem und
 Abgang seiner besten Absichten und großem Schaden
 zornig, zu sehr von dem Dämonen Verführung gewarnt
 von allen seinen Feinden zum Dämonen seiner Seele gelockt sind.
 Samstag, den 8^{ten} Januar. Gütlich geschicklich in petra

362/ Zirkel an S. J. G. Hr. Fr. und bed. r. u. g. in der
 Jerusalem. Kirche verkündigen, das die Hr. Doerfling
 g. G. die Rev. Lehrer, Trustees, und Vorsteher in d. H.
 H. P. Barthelme Graub zu Samra Comra v. d. H. P.
 Rabenhorst zusammen mit der Zion Kirche, und die
 sich d. selbst vermittelt, über die fortz. Ursache,
 Zeichen Gottes. Auf dem Tage fielen in Kinderschuhen.
 Abend hatten wir Erlesung aus Ezk. 37. und Abends
 Andacht mit einander.

Montag den 9ten Januar. agnoscieren Ezk. 37.
 die Obligation an die P. R. an Hr. G. Director
 die Hr. G. v. d. H. R. und Hr. G. v. d. H. R. v. d. H. R.
 unter v. d. H. R. und Hr. G. v. d. H. R. v. d. H. R.
 Ezk. 37. im d. v. d. H. R. v. d. H. R. v. d. H. R.
 an Hr. G. v. d. H. R. in der d. v. d. H. R. v. d. H. R.
 begraben. Es hat ein v. d. H. R. v. d. H. R. v. d. H. R.
 von Reform. d. H. R. v. d. H. R. v. d. H. R. v. d. H. R.
 Z. von Savanna bei uns an, zeigt uns Hr. G. v. d. H. R.
 die Dissertation pro gradu D. in Manuscr. v. d. H. R.
 die Hr. G. v. d. H. R. v. d. H. R. v. d. H. R. v. d. H. R.

363/ meine ergründeten Debat mit einem der in dieser
müßeligen Lobre, Mir viel ergründeter sind die Frey-

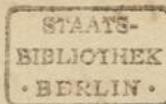
11 Von die Freywilligen um mich an, von welcher ich abgesehen!

Dienstag, den 10^{ten} Januar. Nach mittags P. 2. zu
den Obigen, parthe für ein, und gab die eine Stunde
mit nach Savanna, von wo ein Brief nach London
abging. Guxling empfing einen Brief von einem Hofe
Friedrich nach Newyork, worin er unter anderem befragt,
was die evangelisch Lutherische Prediger daselbst g. g.
wüssten April zum ersten mal eine Prediger Konferenz
halten würden. Guxling befragt auch H. D. Z. was er zu
rück von Parisburg, was für evangelisch gepredigt wurde,
und abends mit spirituellen Conversation ergründet.

Mittwoch, den 11^{ten} Januar. Weil H. P. R. die von
Herrn Schlichter, als ich mich befragt vor demselben er mir, wie
mein ungehöriges Ansehen, das ich auf Zion wider die
ein daselbst Kinder mich alle zu catechisiren. Was mithin
preparirte ist eine Obligation, zum Vorraufschauen
um zu vernehmen, ob H. A. C. Wertsch über seine in Gärten
bebrachte 300 \$ Stück von Gutsfründigen Herren Directores

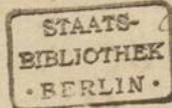


364/ Verweisung gabra woyt?
 In Obligation künftels.



Know all Men by these Presents that I John
 Gaspar Werffch of Eben Ezer, in his Majesty's
 Province Georgia Merchant, am holden and
 firmly bound unto the Reverend Mr. Frederick
 Ziegenhagen, His Majesty's Chaplain in the
 German Chappel at St. James's London and the Rev.
 Mr. August Uelsperger President of the Rev. pro-
 testant Ministry in Augspurg, both very worthy
 Members of the venerable Society in London for
 promoting Christian Knowledge and p. & the
 surviving Founders, Trustees, and Directors of,
 and for the Protestant Lutheran Congregation,
 professing and holding the Augustan Confession
 and Liturgy in, and about Eben Ezer in Georgia,
 in the Penal Sum of Six hundred Pounds Sterling
 Money, to be paid unto the said Messrs. Frederick
 Ziegenhagen, and August Uelsperger, or either of

365) them, his, or their certain Attornies or Assigns.
 For the true Payment whereof, I do bind my self, my
 Heirs, Executors, and Administrators firmly by these
 Presents, sealed with my Seal, dated this twelveth
 Day of January in the fifteenth Year of the
 Reign of our sovereign King George the third;
 Annoq Domini: One thousand seven hundred and
 seventy five.



The Condition of this Obligation is
 such, that if the above bounden Gentleman John Jas-
 par Wertsch, his Heirs, Executors or Administrators,
 & at any Time or Day ensuing, after Warning or due
 Notice is given: shall and do well and truly pay,
 or cause to be paid unto the said Rev^d Mess^{rs} -
 Frederick Liegenhagen and August Wesp-
 ger, Trustees and Directors of and for the above
 said protestant Congregation, or either of them
 surviving, his or their certain Attornies or Assigns,
 the full and just Sum of three hundred Pounds,

366 Sterling, good and Lawfull Money of Great
 Britain with lawfull Interest; then this
 Obligation to be void and of none Effect, or else
 to stand and remain in full Force and Virtue.
 Signed Sealed John Jasp. Wertsch. 
 and Deliver'd

in the Presence of:

Charles M: Cay.

Henry Melchior Mühlenberg.

Georgia Parish
 of S: Matthews } S.

Before me Jacob C. Waldhauer one of His
 Majesty's Justices assigned to keep Peace for said
 Parish, personally appeared the Rev: Mr. Henry
 Mühlenberg and made Oath that he saw the within
 Named John Jasper Wertsch sign, Seal and as his
 Act and Deed deliver the within Instrument
 of Writing for the Use therein mentioned, and that
 he also saw Charles M: Cay the other Sub-
 scribing. Witness sign his Name
 Henry Melchior Mühlenberg.

367 / Sworn this 17th Day of
January. 1775. before me:

Jacob C. Waldhauer.

Georgia Secretary's Office

recorded in Book V. Folio 356 & 357.

The 10th Day of February 1775.

Thos. Moodie Sec^{ry}.

Demurstag, den 12^{ten} Januar. 1775. Heute vorbestimmt,
und zu einer Kirchn-Katze Konvention in der vorj. G.
P. Baltzins offener Wohnung. Hr. P. R. wesen mich, und seiner
liebe Frau, gattin, und meine Frau mit mich E. Egg. Nütthin.
Wir gingen erst zur Kirchn, und führten da Hr. P. R.
Fr. parieren, und catechisieren, über matth. 2, von der
Kirchn und Menzraland.
In der Katze Konvention waren gegenwärtig
Hr. Hofm. G. in Trustees. C. G. Hofm. Hofm. Hofm. Hofm. Hofm.
Hr. Rabenhorst, Triebner, Florl, Michael von Betha
nien, Schubtrein, Dav. Heiner, Egg. Treutlen Egg
Waldhauer, Keidlinger, Krause, Christ. Heiner,
Hr. Hofm. und beyer. Vorredung, und folgend die Beschl. d. Katze:

10
1368/ 1) Beyflor Pau. Dese die Conde in Bethanien ordnung

1) Thier die 4ten Conting was ob möglich ist, Gottesdienst
1) haben sollen, von dem Festigen, der zu nicht beyflor
1) woford. Dieser Dislay, weber in Grotz, ist von dem ob,
1) beuamten Gliedern des Gammes, Rath, mit sich ob
1) Wesen ob. Ueberflor bekennet sich in die die,
1) * * * * * und Gammes Ordnung in der die: *

2) Beyflor Pau, dese die 10 L. Stof. woford die Venerable So-
1) cietaet in London das runde Dislay mit der woford, in die Ge-
1) min Caspar gethan werden sollen, zur Beyflor der Ge-
1) min das ihre 3 Dislay mit der, und dese die Anna, die
1) nicht beyflor können ihre Kinder pflegen zu haben, die
1) bey dem Gammes Rath sammeln sollen.

3) Beyflor Pau, dese Ulrich Neidlinger, see Dislay,
1) mit der in der Stadt von.

4) Hans Kühlenberg die Copie von der Obligation
1) von J. G. P. Rabenhorsts an Grosse. H. Directores in
1) Europa vor.

5) Hans beyflor Pau, dese Säyflor Conting die Gammes,
1) Glieder nach Montay der woford zur Jerusalem,

369) Briefe eingeladen, und ihnen die Kirsche Ordnung
worgelassen werden sollte. Wer sie dem billigt der
weird sie unterschreiben. Acquiescenz!



1) Herr Witzel was verweilt auf Savanna, und fröh
nicht mit gegenwärtig im Kirsche-Buch, gleiches heute
ist auf meine gränzte Obligation ihm nicht zur Vollziehung
verloren.

2) Die bestellten und fröhe die Regeln in der Kirsche
Ordnung zu beobachten, was man sich in vollstref
fionen zu verstehen, damit alles ihrem ordnat. zu gescheh
feyung eben das was mit Befehlen, was sie darob
muss beschreiben aufschreiben sollte, und brüme
der Güter Briefe machen. Ich was ein paar aufgr
figel meine H. Auth. der Jhre. Fr. schmeck. zu sein
und zu vermerken.

3) Die fette fröhe festigen Nahrung, der die besten
und besten gebillte Güter aufschreiben, und ihnen
Dunst, Salz, Zucker, und kein auf Tausch und im Markt,
was bei Ober Eger, welche künftiglich unser heißt,
und zuletzt, was dem Gut der Vennen, Tische, und



370 Cypressen Bäume und niedrige Bäume. Gegen
 Abend begab er sich nach seiner Kammer.

Freitag, den 13^{ten} Januar. früh schlief Hr. P. R. ab
 auf Savanna, um daselbst g. g. Morgen mit unserm
 Glaubens-Graveson, Gintz und unserm Doctry selb
 st. Abend nach zu schlafen. Meines Vaters ging mit diesem
 um mit Capitain Bunner von Philad. zu sprechen,
 der im Febr. zurück zu England geht. Mittags
 unterrichtete ich anstatt des Hr. P. eines vornehmlichen
 jungen Menschen, Benjamin Wilhelm Berner-
 man, der mit seiner Mutter von Hannover flucht
 nach Göttingen für ein Lehrgesamter, seit dem sie nach
 nach und ein Vorlesung hat, von Hr. P. Raberkorff in
 der Evangel. Lehre unterrichtet, und confirmiret zu
 werden. Abend medierte über nächste Creatur.

Samstag, den 14^{ten} Januar. früh schlief er mit demselben
 nach von ihm stehenden Freund in Philad. beäuglich,
 sagt. Vormittags medierte, und mittags informirte
 nach demselben Lehrgesamter.

Sonntag, den 15^{ten} Januar. früh schlief er mit demselben

371. beauftragt die Chaise aux peres, einen Negers zu
 weiten, und die von so befohlen und bracht auf 5 Meilen
 bis Eben Ezer Stadt. Ich schickte mich zwar nach, was
 zu meiner Ungeschicklichkeit, daß ich das Pferd nicht zu
 führen; und der selbigen Qual die Mühsüßer erlitten zu haben,
 mußten aber durch ultra posse nemo obligatus, weil
 ich in die ungeschicklichen 32 Jahre nicht zu Pferd mich zu
 Fuß zu gehn, und das Fahren nicht gebräuch. Dies
 singen bei Herrn Martys ab. Vermittlung predigte
 in der Jerusalems-Kirche über den Evangel. Text:
 Joh. 2, 1. Jez. Von den von den Wundern und Gaben
 und seiner Verdien große trübliche Messianische Cha-
 racter. Willkür spricht bei H. Martys. Brüm ber.
 schluß der Vermittlung-Freiege verkündigte, daß man,
 von Vermittlung sehr communicirte Wort Gleich
 der Eben Ezerischen Gemeine, die sich zur Jerusalems-
 Lions- und Bethanier Kirche setzten, sich zu setzen,
 man können, die Kirche und Gemeine Ordnung walde
 sein, und unter schreiben müßten. Vermittlung Ca-
 techisirt H. Herrn. Tr. über die Epistol. Section

372 / Soja extrahirt und abgeklopft. Die Vorfabrikat Quare,
 Vorbereitung war mir sehr behaglich, und angestrichelt, und
 lieblich zum ersten Malen, Hofen und abgeklopft,
 in der Still, was dem alle vorwegraden, und alle re,
 zuzuruden Grij hand, dem alle Gewalt im Himmel und
 auch fater übergeben ist. Es allein kein vorthe
 alle, die zu ihm hatten. Gar die Vorbereitungen sind
 mir allemal sehr behaglich. Sie gebrauchte Kind, schen
 ab das Jahr. Ganz Muthy sieht Abri Adressen
 seiner Familie. Es nun hand mir sehr sehr angenehm
 beide und Gemüthe, und unermessend mit Lügen
 raschen, heute aber das oben in meiner Dyfunktions
 von einem kräftigen Gabry und Gesehny profitin
 weil er hat betete.

Montag, den 16ten Januar. Ich war, was ich auf
 mein ganz erdrachtel hoch mit allen Kellingern vor
 dem Quare Hofen sehr zufrieden, conferirt mit
 G. Muthy allein, zeigte ihm die Copie von G. R.
 seiner Obligation an gewisse Artigkeit. Es vor dem
 Ende ist darüber sehr angenehm zeigte ich ihm seine selbst

374 Brüder wollen recht wissen, wie viel zu werden
 sein. Das, was sie am 4ten Sonntage werden im
^{Witten}Witten besuchten Prediger ordiniert werden, —
 ein Arbeiter seiner Geist und Leben werth sein.
 G. J. Fr. Tr. beantwortet: Er wolle ihnen umsonst
 dienen, nur müßten sie, wie billig, was dergestalt die,
 besoldet für ihn und Füllen für sein Fortwachsen
 sein, was er bei ihnen diene. Antwort, welche wohl
 hat sie für. Es wäre hingegen sie zu und unterrichten
 bei ihrer Mission nicht nachlassen, welche ungefähr
 2 Stunden dauere. Es sei die bei uns die
 Fülle der, um ein Augen-Tag, von nicht zehn Mark,
 zuzunehmen zu sein. Diese sie alle unterschrieben,
 wolle G. J. Fr. Tr. die besoldet mit Gehalt.
 Während der Widrigung setzen sich die Betha-
 nier durch die von der Kirche sind er nicht, und
 stellen uns in finibus ysaianen, und sagten, sie wolle
 den uns so viel Gottesdienst in Bethanien, als die
 von der Kirche haben, auf alle 14 Tage, oder

375 Die Zioniten solten einfaür sich die alle 4 Mo-
 sian haben. In dem, "daß ein Fortiger Braud macht,
 so solte der andere nicht verfehlt sein in der 2. el,
 besten Kirchen, sondern alle in der Jerusalem, Kir-
 chendigen, weil die in der Mitte stünde. Antwort: Ich
 kente in der Kirchengründung, die nun untergeschrieben,
 nicht ändern, und es stünde ja dabij geschrieben, daß
 der Dienst von beyden Hofen so gehalten werden solte,
 bis auf weitere Verordnung von Gottesmächtigem Herrn
 Directoren in Europa. Wenn die nach zu klugen fütten,
 kente die die bey dem Grenzwort abbringen. Ich bin
 da, daß die Zion-Kirche von der die Beschreibung für alle
 maß im der 2. ten Quater bedient werden, und daß
 noch die wofürten von dem Bibliothek der Salzbur-
 ger Hofraum von dem perigen Abend stülte in Moses dem
 sizigen Sieben, und nach dem in Grottefeld die
 Herr. Triebner einen Fortführung zum Kirchengort bey E. E.
 vor, beise die Gräber der frommen Kirchen, und nun wüßten,
 die der dritte, Linder, und der dritte Epistel, und der dritte.

377. beidige selbige, und ließ sie von ihm agnosciren,
 weil man sie unter in der Landes-Office nicht registriert
 bekommen hat. Hernach war H. F. Tr. so gütig und bewillte
 mich mit seiner Chaise wieder zu H. P. Platz, welches ich verwarf,
 das mir die Aegrotā waren und mir ein Abwasch und 2 stellige
 Paroxisimos gefalt, und nachher zierlich lebende Wochstäter
 Siphon darüber empfunden. H. P. Rabenhofst war früh
 in Gosen Gottes Dienst zu fallen, und hatte sich dar zu
 gekommen H. F. W. Missionarien zu Fußeren
 gefalt, und sprach mit ihnen gesprochen. F. ist ein litte-
 ratur, Masur H. M. Müller, und der andere, wird sich ein
 Siphon seiner Profession, und beide nach dem Tode Luther-
 ranismus gegen Abend hatten sich bezeugen von H. F. Tr.
 auch der Kunst nach Savanna. Dinstag H. W. Hofstater der Eben
 Ezerischen Familie verbrachten von mir, daß ich mich nicht
 eine gewisse Rath-Verhandlung bestimmen und gefalt,
 und die Wochstäter gewisse Wochstäter verfallen möchte, daß sie
 traucht registrierte Wochstäter das Protocoll, daß, und
 die Sache mit Pertinentien überliefern möchte, weil es

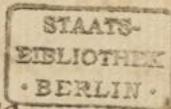
378 frey, was über 3 Meilen in Distillat von Savanna
nach Pflanz. gesen, und ist mit den Meinen g. g. von abri,
von woth. Ich küßte frucht Abund wider Motas febriles, und
ich wußt von dem grobriegen beyru sitzen und den küßten
Loben in der Kirche frey zu sey.

Wiltman, Dauers, und Frey bey den 18^{ten}, 19^{ten} und 20^{ten}
Januar. Ich schrieb in Bayern von dem Original das in
geschickten Eben Exzeripten küßten und Ordnung
in ein zu der Ordnung bestimter küßten für H. P. Rabenhorst,
in dem er selber schon 3 1/2 beyru geschriben hatte, aber von
zu allerley Ant. Geschickten, und Libel - Disputat mit Con-
Sinn in Cont.

Samstag, den 21^{ten} Januar. Ich ist an, an hochwürdig
H. Directores J. J. H. Ziegenhagen und Senior Ulls-
perger zu schreiben, nach 4 Quart Bayern hat eine Copie
von der H. Joh. Caspar Werstich seine Obligation mit
bey, und datirt den Brief von frucht den 21^{ten} Januar. 1775.

Samstag, den 22^{ten} Januar. Dom. 3 post. Epiphani. H.
P. Rabenhorst und seine geschickten küßten mit runder
nach Eben Ezer Brief, alles H. Joh. Fr. unwillig geschriben,

379 beyde Hofor 130 communicanten des frey Abent,
muss gezeuget, und H. R. nachmittags über die Epistolische
Lectio catechisiert seyen. Ich blieb bey meiner Frau desin
sollen unser Privat Unterricht, brüßeln, und nachhingen
die H. Abent muss und einander.



Montag den 23^{ten} Januar. Einigk Briefschiff von Savonne
des Capt. Bunner mit seiner Brigantine am 10^{ten} Febr.
abgefahren sollte. Grubt sich in auf 2 quart Beysenell von
J. T. Gross William Pasche mit Auswendung von sei schiff
für getrieben, und datirt selbige am 23^{ten}, schloß sie
a part mit in die 4 Beysen ad Patres summe Rev^{er} H. R.
Fr: Vermitt mir auch mein freisüß das Protocoll Brief,
welche die Absentlingen in Kirchs = Kisth Vorstellungen,
zu ruffeld, weil es das nöthigste, was in den Gewiss = Kisth
Vorstellungen mit einem gewissen Ansehen sein
sagen sollte.

Dienstag, und Mittwoch, den 24^{ten} und 25^{ten} Januar.
sich ist das abgehandelt a, vom 22^{ten} Nov. b, vom 28^{ten} Dec.
1774. c, vom 17^{ten} Januar, und d, 16^{ten} 1775. in dem bey
meiner Protocoll = Brief der Kirchsch.
Donnerstag und Freytag den 26^{ten} und 27^{ten} Januar.

380/ *verpflichtet* ist eine *gesetzliche* *Verpflichtung* Declaration of Trust
 um zu *verpflichten*, ob er dem *Herrn* *Wortley* eine *verpflichtete* *Summe*,
 er ein *Verpflichtung* von 500 £ *gegenüber* dem *Leibe* der *oben*
erwähnten *Gammon* *aus* der *Reinigung* *Confession* *in*
Liturgie, *in* *der* *er* *ein* *Verpflichtung* *Jurisdiction*, *oder*
zur *Faction* *zu* *stehen*. *Dann* *er* *hat* *seiner* *Leibe*, *wie* *er*,
hat *sein*, *von* 1771. *gegeben* *dem* *Herrn* *Wortley* 500 £ *aus*
stehen *wollte*, *und* *er* *hat* *ein* *seiner* *bestimmte* *Verpflichtung*
schickte *an* *einen* *Gentleman* *in* *Savanna* *gehörig*, *und*
die *Obligation* *aus* *ihm* *und* *aus* *2* *anderen* *Freunden* *und*
Freunden *Wid* *bin*, *Messrs* *John* *Flor*, *und*
Christopher *Crämer* *solten* *haben*. *Man* *setzte* *sich* *3*
Graven *an* *gesetzliche* *Verpflichtung* *von* *ihnen*, *und*
sein *nicht*. *Die* *Zweck* *bestimmen* *solten*, *wie*, *und* *auch*
was *Wise* *die* *Revenüen* *der* *Interessen* *von* *dem* *Fundo*
der *Capital* *zusammen*. *Es* *war* *wohl* *nicht* *mehr* *von*
dem *Herrn* *Wortley* *bestimmt* *und* *auch* *deutlich* *in* *sein* *Leibe*
geschrieben, *das* *er* *ein* *aber* *unvollständig*, *und* *in*
Verpflichtung, *wie* *in* *letzter* *Wille* *oder* *Testament* *zu* *sein*,
darüber *in* *Gründ*, *sonst* *er* *hat* *es* *schon* *er*

381 / Das ist, als das die Kinder in Trefte sind. 7. d. auf
 dem firsigen Trift und Gebrauch, das ist frucht unwar so gro.
 wunter lichte Willen und Testament machen und gesetzlich
 vollziehen, und sein ist frucht darob so gilt. Man ist aber
 morgen laber, und werdt unter Einem, so den in einer andern
 machen, und so alle Dage und Wandern, sein ein Mutter. Gilt.
 Das lichte gilt, wenn es gesetzlich ist vollzogen ist. Es wolle
 Inmanif ganz seiner und rechtigen Intention zu gulten
 lassen, und ist zu zeigen, was er sein sich sein lichte lichte, das
 ist die darob Regel nicht barfen und rechtigen der Man
 sein geltend.



To all to whom these Presents shall come be seen
 or made known, John Wertsch John Flerl and
 Christopher Crämer of the Parish of St. Matthew in
 in the Province of Georgia Gentlemen send Greeting.
 Whereas Clemenz Martin the Elder of Savanna in
 the Province of Georgia Esq, the Hon^{ble} Lewis John
 son of the same Place Esq, by their Bond or Obligation
 under their Hands and Seals duly made and executed
 bearing even date with these Presents, became held

382 and firmly bound and obliged unto the said John Wertsch, John Flert, and Christopher Krämer in the full and just Sum of one thousand Pounds good and lawful Money of the Province aforesaid, with a Condition thereunto written for making void the same on Payment of the Sum of five hundred Pounds, like good, and lawfull Money of the Province aforesaid with Lawful Interest thereon after the Rate of eight Pounds for every hundred Pounds by the Year; and so in Proportion for any greater Sum on, or before the first Day of January, which will be in the Year of our Lord. One thousand seven hundred and Seventy four.

Now these Presents witness, that it is hereby declared and acknowledged by the said John Wertsch, John Flert, and Christopher Krämer, that the said Bond or Obligation and Condition thereunder written and the sum of Money and the Interest growing due thereon, was made payable to them

383 the said John Flerl, and Christopher Kramer¹¹⁵
together with him the said John Wertsch at the Re-
quest of the said John Wertsch, the same being for
a like Sum of Money given devised and bequeath-
ed by the said generous Donator John Wertsch for the
Uses and Purposes following. V. that is to say in primis,
the Interest resulting from three hundred Pounds of
the said Legacy shall be yearly paid unto one pro-
testant Lutheran assistant Minister, professing and
holding the Articles of the Augustan Confession
and Liturgy, and subscribing the Fundamental
Articles, Constitution and Rules of the Congregation
in, and about Eben Ezer in Georgia, who is, or to
be sent, regularly examined, and ordained by the
Rev^d Dr. Liegenhagen His Britannick Majesty's
Chaplain, the Rev^d Dr. John August Welsperger
and the Dr. Anastasius Freylinghausen Di-
rectors of the said Eben Ezer Congregation and their
chosen Successors, sent with Approbation of the

384¹¹⁶ Venerable Society in London for promoting
Christian Knowledge, or their Committee with Condition
Such an Assistant Minister be able and willing
to instruct our Youth in the Principles of our holy
protestant Religion, to educate and prepare young
People for liberal Arts and Traffick, in the Town
of Eben Ezer under the discreet Inspection of the
ordinary Rev^d Ministers of the said Congregation, and
to sublevate the said Minister or Ministers in
their holy functions on Sun- and feast days: such
an Assistant Minister as aforesaid shall receive
the Interest resulting from three hundred Pounds
of the said Legacy every Year towards Support of
his Maintenance during his good Behaviour
and Life.

Secondly: the Interest arising from the remaining
two hundred Pounds of the said Legacy shall be
yearly paid towards Support of a pious and
virtuous School-Mistress of our Profession which
is able and skilful to instruct and teach our young

385/ Girls, in Spelling and Reading, in Needle Work, Knitting, and other Branches, necessary for completing or femal sex in the fear and Nurture of the Lord, and the said Instruction for Girls shall likewise be in the Town of Eben Ezer under the Inspection of the ordinary and Assistant Ministers, their Successors and the Generous Donator during his life.

And the said Principal of five hundred Pounds sterling by John Wertsch put and placed out at Interest for the above mentioned Use to the said Clement Martin, with whom the Lewis Johnson and George Baillic at his Request became Jointly and severally bound as aforesaid to the Intent, that the Interest arising from the same should be applied to, and disposed of for the Benefit and Advantage of the above described Institution to wit the intended Master of Arts and Assistant Minister and a School-Mistress in Eben Ezer and their regular successors for ever. And for that Purpose to be constantly put, placed and kept at Interest

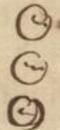
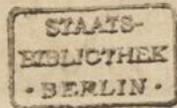
11 386 yearly and every Year on good and approved
Security by them, the said John Wertsch, John
Flerl, and Christopher Krämer for the time being
Trustees and their succeeding Trustees to be chosen
and entrusted by the surviving Donator and the
regular Ministers of the Eben Ezer Congregation,
the survivors and survivor of them, the Heirs, Execu-
tors and Administrators of such survivor for
ever for the Benefit, Advantage, Use and Purpose
aforesaid, and to, and for no other Use, Intent or
Purpose what soever. For which Purpose and in
Consideration of the Promises, the said John Wertsch,
John Flerl and Christopher Krämer for themselves
and the survivors and survivor of them, the Heirs,
Executors and Administrators of such survivor
DO hereby covenant, grant, promise and agree to,
and with the Rev. Frederick Ziegenhagen
and August Urbsperger p. t. Directors of the
Eben Ezer Congregation and their Successors being

387 Members of the Venerable Society in London
 for promoting Christian knowledge, to, and with
 the present Rev. Ministers and Elders being
 Representations of the protestant Lutheran Congrega-
 tion in, and about EbenEzer and their Regular Suc-
 cessors in Manner and Form following, that is to say,
 that they, the said John Wertzh, John Flerl and Christ.
 Cramer, the Survivors and Survivor of them, the Heirs,
 Executors and Administrators of such Survivor
 shall and will from time to time and at all times
 for ever hereafter put, place and keep at Interest
 the aforesaid Sum of five hundred Pounds: so given,
 devised and bequeathed and now placed out at Interest, as
 aforesaid: on good and approved Security and
 yearly, that is to say, once in every Year collect in,
 and receive the said Interest, and within one Month
 thereafter deliver and pay the said Interest accor-
 ding to the above Appointment to the Assistant
 Minister and the School-Mistres in EbenEzer,
 and to all and every other their Successor for ever

1388 / without any Deduction or Abatement, to,
and for their own proper Use and Benefit.

In Witness whereof, the said John Wertsch,
John Flert and Christopher Cramer have hereto
set their Hands and Seals, the thirteenth Day of
January, in the Year of our Lord. One thousand seven
hundred and seventy three and in the 13th Year of
His Majesty's Reign, King George the third.

Sealed and Delivered }
in the Presence of us: }



Bemerkungen:

- 1) Das Datum muß sich auf die Obligation beziehen.
Weil die Güte in Savanna ihre Obligation für die 500^{fl}
an Mess^r Wertsch Flert, und Cramer am 13^{ten} Jan:
1773 datirt, so muß sich die Declaration of Tract
wieder darauf beziehen.
- 2) Ich dachte mir, es sei die nötigste, und nötigste Anweisung
für Eben Ozer, da die Insignien nicht zulässig sind. Die Anwe-
sen können nicht sein bleiben, weil kein Land für sie
übrig ist, und von sich selbst in America zu erwerben.

389) Lynd, vorkor, Kunstausstellung, Disposition, ¹²¹ ~~Verordnung~~
 vorkor, um sich selbst zu helfen, dem Ganzen Wesen
 nicht zur Last, sondern zur Lust zu werden. Wie nützlich war,
 so demnach eine solche Anstalt, was die Kunst im Unterricht
 gegünstet werden, und vorzüglich eine gute Kunstschreiber,
 Poeten, Grammatic, und Lehrsungs-Gründe aus Geographie
 Historie, vorkor müßten. 6) Wie nützlich und löblich wär,
 so ein solcher Assistent Minister oder Adjunctus der
 H. Hofe in Kündsel und Disposition, von dem zum
 Ansehen, mit Predigen, und Catechisiren unterhalten.
 Obgleich so nützlich wär, auch eine gewisse, wohlgeordnete,
 und in der Oeconomia vorkor Fräulein vorkor für die
 Mägdelein. Dann vorkor vorkor Mütter, vorkor die
 Mägdelein nicht von der zweiten Tugend zu zum Dritten,
 Vierten, Fünften, Gutes, Feltungs, Gutes, Gutes, Gutes, Gutes,
 und Wohlthaten vorkor vorkor vorkor. Man vorkor
 und Mägdelein mit und bei vorkor in einer Disposition
 werden, so das man sie nicht unter vorkor, ob vorkor
 vorkor vorkor vorkor vorkor die vorkor vorkor vorkor
 vorkor vorkor vorkor im Newyorkischen: Der vorkor vorkor

390/ sein Vofulm lauffen lauffen. Der Domine gung
 wir es frey zu thun. Antwort: Hans. Domi. gung:
 das frey ist im Gepräch. Johanna: Peter. wir
 er soll Hans frey zu thun, er will einen Gentleman auf ihn
 machen, sondern nur die Füllig und Leibarz gebräuchlich.
 A) Zu oberwählter Märgen Ausfall, möcht sich in der
 unter Fradiger Willen. zufügen, von der die der borge,
 von Wiber. Dismark bräuchlich, und Fertigkeit in der Oc-
 conomie und Gebra zu der Bildung stellt. Die Kinder sind
 gleichsam von der Art. Man die Dreyer
 seine Kunst gut versteht, so kann gelehrt werden
 Formier, von Geacht. Geacht zu der, oder der, oder die
 geacht. Obiger Plan besteht in der und der, oder die
 und, oder die, oder die, oder die, oder die, oder die
 28^{ten} Januar. mit ein paar Zettel von J. T. H. H. H.
 Tr. mit bitten, so möcht die Dreyer bei einem H. Dreyer
 W. begeben recommendieren, und überlegen. so ist
 aber, das die, oder die, oder die, oder die, oder die
 weil altum silentium verholgt. Als wir im borge, oder die

391) von der Zion's-Kirche in Philadelphia zu
 geben, und ein neues Gebäude 100 £ zu geben. Mir wurde
 sehr wohl über das liebevolle Ansehen, weil die Kirche
 dazu vor unter anderem abgesehen, das Kommt von ihrer
 Perswasion und einem Gottes zum Bau geben sollte, und
 gedachten dieser Mann wäre der alleinige Tractator
 selbst, so sollte aber die 100 £ mit Bedingung geben, die
 nicht aus dem: weltlichen Lande müßte kommen, sondern
 so, das die engl. Gemeine die höchsten Theil nach ihrer
 Gesetz Kirche in der Stadt sollte, und sollte 100 £ mit dem Be-
 ding geben, wenn wir einen Theil bauen, der wohl alle
 Theil der Kirche wäre, als der englische, und die sollte nicht
 sein, und das Land Theil nicht aus dem gegeben, und müßte dem
 zu geben sein liebevolles Ansehen ihrer Kirche.
 Dautage, den 29^{ten} Januar. Ich mit G. P. Raben
 horst nach der Zion's-Kirche, und predigte vor mittag über
 die Pericopi am 4^{ten} post Epiph. Von der Thurm nach dem
 Galilaeischen Meer, und der jüngere Menschen in der Thun-
 dung, weil nicht aus social Ideen, und ausfindungen

393/ und in Erwähnung: Bedauernd, daß Sie ein solches
 zartes Temperament gleichfalls zum Vollstand, als
 zur Vollendung und Sanftmuth der Götter pflicht: austrug,
 habe aber doch, daß Sie nicht anders als facta non fingit
 "Freidenkungen" hätte und wollte. Es mußte wohl nicht
 umsonst dieser vorzüglichen Eigenschaften wegen die
 "Ordnung" dieser der Welt unterworfen, und sie
 unter nicht einem Götzen durchzuführen, wie gar ein
 "Symbolische" Bücher angeordnet: müßte nicht
 "Ordnung" der "Ordnung" zu befolgen, sondern
 "Freiheit" befolgen, daß man sie verwenden könnte. Die
 "Korrekturen" die Ihnen Herrlich vorgebracht werden
 die nicht mehr "Sitten", und die man nicht ändern
 "daß" am 23^{ten} Novbr. 1774. in der Vorrede, alle
 "Ihre" Freunde zu erwarten vermöge, daß Sie ihre
 "nicht" beibringen können, dessen Sie sich nicht
 "wollte", wenn die man Vorleser nicht abgelehnt werden
 "wollen". Antwort: nicht beibringen, wenn die
 "Ihre" nicht vermöge, da aber man alle vorzüglich Glieder

394/ Freyheit zu wählender Sache, wie Sie die Natur der meisten
 Dingen sehr gut bezeugt, und was ich nicht abhandeln
 betriff, so wolle ich Ihnen, daß Sie dem lieben Gott den
 Müß nicht so sehr Ihm schenken, als dem unser auch loben, aber
 wie nicht ohne ihm. * Freylich von manchen ist das Gebot auf
 Interesse, Lust, Neugier, und bey uns eine Menge geschickter,
 kommt; so bräucht man dem lieben Gott nicht viel Gutes zu geben. *

H. P. Rabenhorst würde über die Paroxysmen seiner
 H. Collegae betrübt und nicht ganz schlafen, und mir
 natürlich der Müß auf bey uns, und dinst, daß alle wir,
 in Bemühung, von H. Fr. bey Ihnen zu erhalten, und bey
 der Freyheit zu vereinigen nicht bestreben. Es ist
 ein Jantar von ein Leben unter anderen und die
 Gemine vorsetzen soll, sich aber selber nicht einmischeln,
 unächthig, geschickter denn sich. regieren und schick,
 kan kan. Es lautet gewis nicht Theologie, von man
 zur Beschuldigung solcher Art bringe sagt: "es habe nicht
 nicht selber geschickter". Anders, Gott hat wichtig den
 Menschen geschickter, aber nicht in allen Arten, in und
 in der Mensch. Eccles. 7, 30. Gott hat den Menschen

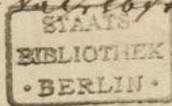
395/ Saschar zumaystt. Welche Schriftman angesehen, die
erwähigen ihr Schrift Gal. 5, Pf. 50, 16. 17. Was er sein,
Sagst du meine Kräfte

Am 11. Apr. ging die Verhandlung an. Auf Geheiß verliesst
ihrest v. d. H. Triebner, das er die von H. R. und mir
verfertigte Copie des Originals der Kirch- und Gemein-
Ordnung laut und kräftig vorlesen möchte, und ersuchte das
Original auflesen, um zu beurtheilen, ob beides überein,
stimmig: H. Tr. sich nicht ein, und wiesst Anmerkungen.
Es H. Tr. stieg im Namen der übrigen Vorsteher, ob H.
H. Tr. die Sache in der Verhandlung wäre, das er die Kirch-
Ordnung vorlesen, oder nicht noch was zu thun. Ob er nicht
mir verliesst, was die Copie in der Verhandlung vorzulesen
da mit man sollte, ob sie mit dem Original übereinstimmte.
Am Ende, und wieder. Was zu erfinden, antwortete er, das
Erinnerungen nicht zu erfinden, und man mit einem
Gebild haben müßte. Die Vorsteher bezogen sich
das er die Kirch- und Gemein Ordnung nicht mehr vor-
lesen werden dürfte was sollte, weil sie nicht mehr
solch von der ganzen Gemein gebilligt, und was man

396) und unterschrieben worden. Nachdem die Lesung, und Comparirung gezeiget, wüßte geordnet, daß ein jeder Justizor eine vidimirte Copie davon habe, das Original in der Wechselsache verwahrt, und auch eine Copie an Gesessene Wähler bezogen werden solle.

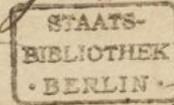
2) Laß Mühlberg die Sache in das Protocoll. Auf geschriebener Abschlüssen und Disput, vom 22^{ten} Dec. und 28^{ten} Decbr: 1774. wie auch vom 12^{ten} und 16^{ten} Januar: 1775. vor, und durch, abjourniren nach Lubitz zu verfahren. Actus: Mein.

3) Ward einstimmig beschloßen, daß von oben ein Justizor beauftraget, und auch nicht zu seiner im Stande wäre, daß er als von Dönnitz, von v. Stall. Gottes Dienst in dem Städtlein Ober Ezer halten möge, weil das in der Mitte liegt und alle Gemine. Gleicher Sachverhalt zu gleichzeitigen, sammt Comissa haben.



4) Ward einstimmig beschloßen und protocollirt, daß künftlich für kein Disput wider die eingeleitete Kirchens, und Gemein-Ordnung geordnet werden, noch gelte solte, und, was ordentlich zur Collocation derselben dienen möge.

397/5) Württemberg auf Zuleitung der Kirchengeld-
 ung eine Wahl der Deputy-Trustees, Kassenführer und Ver-
 walter über die Mühl- und Mälleinrichtungen; insbes.
 so die für vorzuschlagen, und demnach als einstimmig
 erwählt 1) Herr Johann Caspar Wörtel zum Kassen-
 führer, Kassenverwalter, Treasurer oder Kassenverwalter.
 2) Johannes Florl. 3) Joseph Schubert und 4) Da-
 vid Steiner, als Mit-Kassenführer und Verwalter, und so
 protocollirt.



O Da die vorerwähnte Angelegenheit, welche hinsichtlich der
 Mühl- und Mälleinrichtungen, obgleich sie
 unter H. P. Rabenhorsts Aufsicht verhandelt worden ist,
 die nach Umständen der Gemeine unterzufallen werden sollten,
 weil die H. P. Triebner und seine Rathgeber durch die
 H. P. Rabenhorst damit ausdrücklich zu verstehen gegeben, als
 ob die Mühl- und Mälleinrichtungen, und die Gemeine über
 vortheilhaft, weil er die Mühl- und Mälleinrichtungen, und die
 Gemeine sich einträglich sei, dass die Trustees
 die Mülleinrichtungen der Gemeine verwalten ließen, so
 müsste nun diese Angelegenheit entschieden und bestimmt
 werden.

398/serrian. Ich ließe die H. Fr. die recht. Dünungsbe-
 und er wird a) die sollten nicht so fast als andere auch
 Gamin-Kosten ersetzt werden. Solche werden nicht
 überlegt. d) die Gamin-Verwaltungen selbst zu einem
 Müller, der wohl nicht unter 30^{fl} Stück Arbeit in einem
 Saunde zu jeßel. Diese und dessen zu finden. Sie sind
 die B) müßte im Aufseher und Vorsetzer gehalten und
 Salariert werden. Und der Müller könnte nicht so leicht
 thun. C) zu der Dreyer-Mühle würden Mangel, Pferde, Ge-
 schirr, wie auch das Holz, die Löhner, die Frau, Nege-
 Slaven vorhanden, welche nicht vom Winter leben könnten.
 E) Die Mühle müßte im Bau und bei der Pflanzung erhalten
 werden. Die Dreyer-Mühle würde ein gutes Mauerwerk
 still stehen. Mangel an Wasser, und die Slaven,
 Pferde, welche die sehr zu erhalten sind, wenn
 sie nicht nicht erdichtet zu

C) Die ganze Verwaltung der Dünung zu veranlassen
 daß man bei solcher Gamin-Verwaltung das Pferd hoch
 zum Duffling, und die Duffling zum Fleiß fabricieren,
 und Mühle, Vorsetzer und Stütz zur Interesse fabricieren,

399/ und es war bey uns so blutheu Grad gewißlich, daß
 Hr. Rabenhoff sich H. ysthen, dass die Mißtheu zu rima
 sand von Rath bangen, da Mr. David Keiner für
 374 stoch. jüchlich anpuffet, bis H. J. Fr. Tr. ab Tratte
 die Trate abob, kot.

O Alle anverwandte Glieder selbst H. W. H. Mr. Flor
 werden einfallig, daß sie nicht mehr was prophezt
 werden müßten. Was H. Friebner kante, und es theiß
 damit übereinstimmen, weil ihm seine vorigen Sünd lüß
 beschuldigungen im Wege stünden, und er ihm un möglich
 schmeide, dass er stoffen sollte, und unsum möglich eine
 Tochter zu bekommen, daß gewissermaßen zu einer Tochter,
 da er vorher schon über sich H. P. Bathiel seine Decla-
 ration gemacht zu haben, und sich überwill, (widern) ge-
 schrieben auf die Authoretact der Aucth. Wenn ein
 Leser nicht weiß, daß die folgende Dinge, die Sub-
 stance der Mißtheu sind, so müßte er lieber alle diese
 seinen Leib, Herz, Gut, Kind, und Weib, so er einen Frau
 Güm, Überwindung der Tochter, beytragen zu haben, bekämpfte.

400/d) Mr. David Heiner, der die Mäßlen bilfer im
 Faust gefalt, werden gehalten, aber sie sind zu halten
 sollen? Er sagt, daß die Dage-Müßle schon im Jahr
 1775. in die für uns, die von Landen, wegen Mangel an
 M. P. r. das ist das Galt zu erhalten sind seit der
 Zeit, so bei gebraucht werden müßten, weil das un-
 fern in so vielen Jahren schon verbraucht, und nun in
 den vorerwähnten Dage zwischen Jagelland und den
 Colonien, der Galt-Gentel sein es für die, unter das,
 schon werden selbst auf nicht zu setzen wie alle Dage,
 vielleicht erwidern, daß die die Maß- und Dage-Müß-
 le sind nur 3 Jahr gehalten worden am 1. Januar
 1775. zu gebraucht, aber die die Dage-Müßle könt noch
 Faust geben, die Zeit, wenn sie ein M. P. r. fällt. Die
 so dann auf so protocollirt, sei alle vorerwähnte
 so, und das Protocoll von allen Anwesenden Gliedern
 unterschrieben. 7. Zuletzt übergeben H. W. r. und
 übrige alte Vorsteher, mir die Vorsteher Lande und 2
 Disputat, und zeigte mir das die uns hier, und die

401/ Die Besetzung von dem, nach die Guarin-Glieder zur
 Aufrechterhaltung der 3 Disziplinärer Contribuere, und
 Einweisung und Abgabe. Der Herr Hr. Montigny Besetzung
 von dem Bau der Jerusalem-Kirche, worin sich
 befindet, besteht aus 15 £ Sterg, von dem Bau zu pharisäerfall.
 Es soll auch ein Grundstücker von dem jetzt in Savanna
 bestehende zur Veräußerung für die 15 £ Kirchengeld
 vorstehen: es sollte ein Goldstüber, so bald er im besten
 Grantz steht, nach dem die Lutherische Kirche auch zu
 seinen stülten es geht, von dem er seine Contribution
 die er zur Jerusalem-Kirche gegeben, wieder herauswolle,
 so könnte er zurück begehren. Adress: Die Glieder sollte
 ihre Beiträge zu einer Lutherischen, und nicht für eine
 Gey-Kirche gegeben, dergleichen brauchte er nicht zurück zu
 geben, sondern nur im besten Grantz zu besorgen. Es
 hat im Friede und Liebe und vornehmlich der halbe halber
 mit dem Hr. Gouverneur in Savanna zu sprechen, wenn
 sie es begehren. Adress: Ja, inwiefern es ihnen endlich
 möglich ist die hier oben vorgeschrieben, und auch
 von, Trustees, Vorstehern, und Guarin-Gliedern unterschrieben



403/ Bethanien *offenbar* auch *gegründet* zu *seyn*, sind
 nicht zu *gleichen*, *sondern* *ihnen* *nur* *Grund* *aussetzt*, *sondern*
wollen *die* *guten* *Ergebnisse* *haben*. *Es* *steht* *in* *dem* *Protocoll*
der *Vorleser* *angewandt* *bestimmen*, *dass* *sie* *um* *einige* *den*
bedeutenden, *sonst* *nur* *zu* *Contribuire* *würdig* *gründen*.
Die *Einweisung* *auch* *die* *Plantagen* *haben* *offen* *in* *der*
den *Country* *in* *der* *Zions* *Kirche* *gottlich* *wird* *gehabt*,
oft *der* *2^{te}* *und* *3^{te}* *Extrabüchse* *Transport* *für* *war*. *Sie*
sind *in* *der* *Ergebnisse* *Ergebnisse* *in* *die* *Kath-*
bürger *der* *Eben* *Erst* *Gemeine* *erhalten*, *und* *haben* *bis*
für *alle* *Privilegien* *mit* *graves* *den*, *aber* *damit* *nicht* *angewandt*
wollen *sie* *die* *Kirche* *in* *Zion* *ist* *David* *ihnen*, *der*
misgünstig *ihnen* *die* *2* *Country*, *und* *wollen* *ein* *den*
haben, *aber* *nicht* *das* *die* *Jerusalem* *Kirche* *wird* *abgegeben*
sollt, *sondern* *sie* *wollen* *den* *den* *Zions* *haben*, *i. e.* *Jeru-*
salem *soll* *die* *Mutter*, *und* *Zion* *und* *Bethanien* *sie* *depen-*
denten *filialis* *seyn*. *Als* *die* *vergl.* *Rev.* *Herr* *Bolz*
und *Lemke* *lebten*, *wurden* *die* *Bethanier* *den* *und* *ver-*
an *nimm* *Country*, *der* *erst* *Tag*, *und* *ein* *der* *Platz* *bei*
dem, *die* *H. P.* *Raben* *hofft* *als* *Drillter* *dazu* *helfen* *haben*

404 Sie auf mich besinn, wie sich zeigen sollte. Nun ist
 ich in der A^{te} Konting, und eine Woche Dienst verläßt. Der
 Günger schreibt Sie nicht so sehr, als gewöhnlich. Die Bethani-
 er wahren gewisse böyde Kirchen, und die Wetzflücker
 haben zum Theil mehr zur Jerusalem als ihrer Bethani-
 er Kirche, wenn sie ihnen dazu zu thun wäre, außer die
 Dienst nicht zu versetzen. Ich hätte überhaupt nicht wußt,
 wann, daß die Doolberger sich viel mit der äußeren Peripherie
 bemittelt sollen, insonderheit über G. H. H. Tr. sämlich
 besorgen, sondern mit Commissionen von der Art verfahren,
 und in seiner Auth. Sphaere bleibe, da er ist, und kein Oeco-
 nomus, da er aber noch wohl nicht mehr verlohre. Es beschränkt
 sich das Land, daß die Mühen nicht verachtet, sondern
 auch Gansin-Kosten vorzuziehen verlohren gelten, und dadurch
 so ohne weitere so zu sagen zu sein, wie die Verwaltung mit
 der Forderung Plantage, oder wie die Geldumkehr, die zu
 Holz und Camisol mit ein zu setzen, und den jetzt
 nöthigen Kapiteln nicht für sich bringen. Sie jeder Woche
 hat wohl ein oder andere bescheidene Gebet, und wenn die
 be in einem gewissen Sinne vorzuziehen, so wird es nicht zum Nutzen.

405) Z: B: zu einer gewissen Orte für in America fatten
 die Zuerst und Männer einer David sagen und Geben,
 die. Die die Festen werden sie zur Obrigkeit, und
 verfahren um die Führung, das mit dem Land, das die
 Festen nicht haben sollte. Die Obrigkeit verweist auf
 seinen Gebrauch zu einer Arbitration, und verweist
 den Befehl unparteyliche Discrete Männer vor, um
 einen bequemen Uffwender, und Lender. So bequeme
 die Männer in ihrem Metiers und Trade sein mochten,
 so konnten sie die in Proceß nicht verfahren, von die
 mochte werden sie nicht in das Gefüge einer Court-Ver
 binden, was die Männer in der Court verdrängen,
 und was also die Obrigkeit guttlich, solche Discrete Män
 ner das Gefüge nach zu bringen, welche Vorstand von
 Zimmer mit Männer. Wird fatten.

Obgleich die fröhliche Verhandlung mit Gerechtigkeit
 von, hat die Frau, das G. G. nächsten Montag in der Jeru
 salems Kirche nach in Westria zum Abschied sagen, und
 nächsten Montag mit seiner Familie nach Savannah
 abreisen werden, weil es sich, das bald ein Discret werden

406 nach Philadelphia abging. Debrant wurde H. P. Ra-
benhorst in halber Lust wieder mit ihm, was,
nach ihr aber auch in der Stadt betrafen.

Dienstag den 31^{ten} Januar. wurde ich nach Longforn
niedertreten und nach Abtatsung des Quart von der Ge-
meine, mit Grausamkeit bey der H. Hofes nach der Zions
Kirche gehen, alles nur kurze Zeit, und die
Copulation vorüber. Bez. Freutlein war mit der,
bey, so warf mit mir privatim und den Tag mir in Passen
die Gemein-Vertheilung der Pfund der Gemein. Es
war mir sehr wichtig zur Rückkehr der dritte, aber
dieser zu tun, weil geben solich abzugeben ist.
Die der vorerwähnte Brief ist mir sehr, da zu tun ist
Willen Gottes zu erkennen. Ein Brief schreibt mir die Gemein,
der Costa wieder zu den Freyen zu gelangen. In die
aber nur ein einziges Argument. Im fünf. Jahr wird
vermuthlich die Existenz unterbrachen und die Kircheng,
Stunde unterbrachen, weil die Kasse schon eine Weile in der
Massachusetts Bay auf der Pfandbesetzung liegt, und

407/ eingeweiht sind, damit sie desto schneller durch
 Dringen mögen, oder die All dem Baum schon die Wurzel
 gelugt ist, da man die Wurzel von dem Wurzeln
 von einem Andern nicht sind die Winter Wurzeln und der
 der geschäftlich, und sehr alt und wieder geschäftlich, wohl
 mit Würmung begleitet, das man nicht wohlfliegen
 von, schätzen, und untergehen kann, und ist die man nicht
 die nicht ist, das Gott der Herr Zebaoth um mich selbst
 einer Monade ist, da man die Natur von der
 und die Winter Wurzeln, und an statt der Wurzeln, die
 Winter Wurzeln, die man die Winter Wurzeln

STAATS-
 LIOTHEK
 BERLIN

Waltz
 Alle Menschen und Geister liegt unter, nach der
 nicht und Ostabrechnung zu finden, Grund zu finden,
 warum es, und nicht anders? Die Wurzeln der Wurzeln
 Gehen im demütigen Gebet zu liegen, und die Wurzeln
 Wurzeln zu wachsen, und einen Weg oder die Wurzeln
 zu schlagen, so die Wurzeln Grund zu finden; so Wurzeln
 nicht wohl, das, was man die Wurzeln in Geister um einen
 Tisch bittet, so man die Wurzeln der Wurzeln. Der Wurzeln der Wurzeln
 In die Wurzeln, und so die Wurzeln der Wurzeln



408/ nicht ohne sehr dringende Noth in Gefahr beyzubringen
 und kommen; weil mich noch bedauerlich vor Kommt, obgleich
 vor dem Herrn zu verzeihen, da ich viele Tadel für in
 mancherley Freybrünnungen, unter unmaßföhligen
 heiligen polemisch Brief und Gedröckung, Schallwörter,
 heiliger Dreyen, und dergleichen müssen, mich verzeihen,
 laß, und daß die allbereuhtigste Veränderung der
 Zeit in die freyheit Gehör und bewirke lustige Köche.
 Gantz vilte G. P. Rabenhorst aus Goslen, um Got.
 die Dinstag zu feldern. Der Herr Missionarius Miller
 selb, sein d. freyheit, um dreyungenen Dreyen dreyen
 Weydenlung nach der Plantage gefeldern, und gebens,
 sehr feylich gepredigt. Er soll sich bey bewußt haben
 in dem Lutherischen Kirchtum sein Geben und Wufers
 zu haben, der eine rigant mehr dreyen und dreyen dreyen
 zu verzeihen. So ist ihm von rine alten dreyen dreyen
 verzeihen in Goslen zur Antwort gegeben: Daß die Gemeine
 in E. C. stand ihres Filials bis fons auf Hoff dreyen
 mit ordentlich dreyen Evangelischen Lesere dreyen dreyen.

409/ und weil er brünstig die Neger-Sclaven nach Mr.
Knoxes Leide zu unterrichten, vornehmlich sein Glück
und Vergnügen dazu, und wenn ihm noch Zeit und Kräfte
übrig bleiben, vornehmlich in der obere Land-Gegeuden
von Georgia auf die Ausfuhr und Indianer zu ziehen, vor-
nehmlich in der Inseln und Syalten der Inseln, die
die Güter zur Beförderung und Beförderung nöthig gebräu-
chen. Wie es weiter vorgesehn möge, wird die Zeit zeigen.

Mittwoch, den 1^{ten} February. Vermittlung des
H. P. Rabenhorst und seine Gefährten nach Zion im Got-
tes-Dienst zu setzen. Nachmittags ging ich mit H. P.
nieder, um die Feierlichkeit seiner Plantage zu observiren,
insbesonderheit die Gottesdienste der Neger. Es kam mir über-
haupt vor, wie ich mich über die Dreyer Drey, was
viel gearbeitet, aber wenig gebrungen sind. Parturi-
unt Montes. Ich sahe, dass alle Neger-Sclaven
in America vornehmlich gehalten, und mit unfruchtli-
cher Aufsicht und Behinderung versehen werden mögen, wie
auf diesen Platz! Der Herr ist besetzt, die Aufsicht über sein



410/ Nies, sei viel mehr über seine Mitgeschöpfe, welche
 gleich nur von der niedrigsten Classe sind, und zu wenig
 aus Nies zu thun. Wie die Allmächtigste, allerwissende,
 Schöpferin in animalisch-vegetabilisch und metalli-
 nischen Nies, alle in dieser Ordnung, nach Stufen
 vom feinsten zu niedrigsten, vom größten bis zum
 kleinsten Grad zu erheben und bestimmen hat; so sind
 auch die Vorurtheile in dem potetischen Körper des
 menschl. Geschlechts vom Graul bis zum die Süßesten,
 und wie B. Lutherus bemerkt die posteriora, oder
viae excrementitiae nicht sehr natura, welche mit
 zum Körper gehören, der Süßere nicht die Augen
 und das Auge nicht die Süßere Stelle vorstellen. Die noch
 übrigen alten Neger, welche H. P. R. mit der Plantage
 bekommen, sind meist Invaliden, die das Gucken beschweren,
 und die Kinder müssen mancher Gefahr aussetzen werden,
 als sie ihrer Schickung und Erziehung können.
 Sie sehr abgetrieben, kann gebildeter Neger sehr eine
 sehr gewissenhafte Tochter, welche H. P. R. mir mitgeben

STAATSBIBLIOTHEK
 BERLIN



4. Wohl. Ich sprach die Vater, aber sie mir hat sie nicht?
 ich wolle sie wie ein Kind füttern. es zeigt aber solches
 unersprechliche Gebroden, als aber die lieber selber mich
 loben bringen, als eines Tochter von sich hat, sie wolle
 Ich abstrahirete was genau, weil es nicht in ein Christ
 war. Was das moralische Dibel betrifft, das haben sie mit
 der Wissenschaft vorzüglich gemein, und ist eine
 gleichförmige Sinn, und Feindschaft wider das, was
 göttlich und sündlich ist, und insbesondere eines from-
 mten Menschen Quell, das sie mit ihrem Vaterland rathlich,
 und in der Freundschaft immer zu Schonen erachtet
 werden. Ich wolle genau bei ihnen Captationem Be-
 nevolentiae verstehen, und sprach die wegen der G. P.
 Ansonst man sollte zu sehr bringen könte. Antwort:
 mit Lob und Ehre, so von Männern, Weibern, und
 Kindern was so lieb haben sind, und sie so stündlich und
 lieb haben magst, als wenn man einen Hund in ein
 Netz gebunden sieht.
 Da am 17ten des 2ten Februar: ging wieder zu
 schreiben an hochwürdigem Vater, was zuletzt auch geschehen, und

412/ aus 24^{ten} January. bis Dienstag den 31^{ten} January.
 aus diesem Journal. Auszug. Wier. Messmittags fah,
 aus vier verschiedenen Briefen von Hon^{ble} Clement Martin
 Esq. einem Gliede des Königl. Council in Savannah,
 und Signallum General von Abercorn. Es sprach sich
 von dem Contest, der in dieser Zeit zwischen Eng. und
 den Colonien abspielte. Es sprach sich über die
 politische Dresse nach der grossen Welt unbekannt sind.
 Freytag, den 3^{ten} Febr. Schreibvolleschreiben Guss.
 Wier, datirt 3^{1/2} Uhr bey dem von fante, adressir-
 te selbigen an D^r Guss. Gf. Guss. Liegenhagen.
 Messmittags Brief von ein paar alten austrägligen Off-
 zieren, und Standesherren Glaubens grossen aus Guss,
 verlegt nach regülden mit guten Gespräch, belegen auf
 ein Exemplar von Esq. M. aus Savannah. Abdruck
 ebenfalls Gespräch mit G. P. Rabenhorst.
 Freytag, den 4^{ten} Febr. einwärts auf, in der
 von dem von D. von S. mit G. Martin, einem Gliede

413/ dem Council bekannt worden, welches willkürlich in
 gütlich Wort wegen Verantwörung der Grants über die
 Jerusalems Kirche und andere Dingen; hing drüber,
 zu machen eine Remonstrance an Sr Excell. den H.
 Gouverneur und Honorab^l Council zu componiren,
 weil man sich in E. E. keine Notarien, zu solchen Geschäften
 hat, und in Savanna Guineas gehalten worden, von die
 Dicht, gehalten was schreiben sollen, und es auftrug, sie
 sorgfältig, weil die Graven in dem warmen Climate der Dicht
 etwa nur 3 Stunden zum Kopfschreiben zuwenden können
 und die übrige Zeit zur Recreation nöthig haben, und
 weil man nicht die gewöhnlichen Müßigkeit zu Göltern und Ra.
 zu verhalten soll.

Es folgt nach dem Extract aus dem Grant über
 die Jerusalems Kirche, wie schon in diesem Journal zu sehen
 oben an, und folgende sich abhört:

May it please His Majesty's Excellent
 and Hon^{ble} Representatives, the Gov. and Council,
 condescendingly to consider the following most humble
 Observations:

1) The inestimable Constitution of the British

414) Empire has established one church and allows in his Majesty's Dominions Liberty of Conscience and free Exercise of protestant Religion. And the Church of England being catholick Spirited and indulgent, has never yet forced or pressed any protestant Denomination into her Jurisdiction.

2) This indulging Toleration animated many thousands frugal and industrious Germans to leave their native Country to settle and improve the North and South American Provinces.

3) Anno Domini 1732-33. a Number of Saltzburghers and German Protestants were invited by the Hon^{ble} Trustees of Georgia for moving to Georgia, and received Assurance under Hand and Seal, to enjoy Liberty of Conscience and the free Exercise of their protestant Lutheran Religion according to the Articles of the Augustan Confession, Use, Rites and Cerimonies.

STAATS
BIBLIOTHEK
BERLIN

415) 4) The Hon^{ble} Society in London for promoting Christian Knowledge, was pleased to call and send two German Ministers of the aforesaid Augustan Confession and Liturgy along with the said Colony, and stipulated or covenanted to grant a yearly support for maintaining the said Lutheran Ministers and their Successors, which the said Venerable Society has faithfully performed to this very Day.

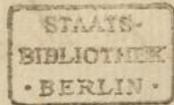
5) After the said Congregation had cleared some Land with unspeakable Labours and Hardships, they began to build a small Town, called Eben Ezer, and were supplied with collections of charitable Gifts and Mites from Germany and London amounting to several large Sums of Money and Goods, and enjoyed the free Exercise of their Protestant Religion uninterrupted.

6) In the year of our Lord 1767-68. the Congregation built a House of Worship for divine Service according to their Augustan Confession, Rites,

148
416 and Ceremonies in Eben Ezer Town, by their
own contributions and Aites, but falling short,
they made Application to their former Benefactors
in Germany and London and received about 300 £.
Sterling towards the said Building.

7/ When all was done an Elder of our Congrega-
tion, Mr. John Wertsch, did humbly petition His
Majesty's Excellent Representative for a
Grant. And to the Astonishment and Grief
of the Congregation, we find a Mistake in the
said Grant, because our House of Worship and
Lotts in Eben Ezer Town are granted to the Juris-
diction of the Church of Engelans, for her Rites,
Ceremonies, Use and Benefit etc. which creates
Disharmony and unhappy Disputes in our con-
gregation, and may terrify thousands of our fellow-
german Protestants, His Majesty's North
American loyal Subjects indeed, who are of the
same Profession, if they should hear of it.

417/8) More over, it may perhaps hurt the Interest of his Majesty's American Provinces, which are to be peopled and cultivated yet, if a Report should spread, that a free Exercise of protestant Religion were abridged.



9) At least it may break our Congregation, in case the Error could not be rectified. for the Salary of the two Ministers ariseth from a Legacy or Fund, lodged into the Hands of the Hon^{ble} Society in London for promoting Christian Knowledge, and the yearly Interest thereof is devised for two Ministers, officiating in the Congregation in and about Eben Ezer according to the Augustan Confession and Liturgy; and to none other Intent and Purpose what soever. The Members of the Congregation would require their contributions given towards the Building, back, and the Founders and Benefactors in Augspurg and London etc. have it in their Power to recover their Sums of Money they have laid out

418/ for the Rise and Progress of the Lutheran Congregation in and about Eben Ezer in Georgia, by Obligations, lodged in their Hands.

Your Excellency's most humble and most obedient Servant is a friend and Admirer of the established Church and acquainted with the Hon^{ble} Societies in London, and of most humble Opinion, that both Societies yea even His Majesty Himself may in gracious fondescension wish to see this little Spark extinguished and the Matter redressed for many good reasons by

Eben Ezer.
Januar. 31th
1773.

Your Excellency's innate Wisdom and Rectitude which imploret^h. H. M. B.

by Appointment and Order of the Representatives of the German protestant Lutheran Congregation in and about Eben Ezer most humble Petitioner.

Memorand. The Lotts and Buildings in Eben Ezer, were intended and improved for the only Use, Benefit, and Behoof of the protestant Lutheran Congregation in and about Eben Ezer according to the Augustan Con-

419/ fession, the fundamental Articles, Constitution
and Rules of the said Congregation.

Jesuam das Datum vom 31^{ten} Januar. a. c. 1711
zu dem Tage in der kirchlichen Raths-Verhandlung der H. V.
Suis mir auch gutgegangen war.

Sonntag, den 5^{ten} February. Dom. 5 post Epiphan:
a. M. bracht G. P. Rabenkopf mich auf Eben Eyer bis zu
H. Peter. Triebner. Jesu rüch in der Jerusalem kirch,
was die große Gancine zugucken war, über die Psal. 107,
19. Frieren Sie mich auf zum Abtsst. G. P. Ingard
vor der Stadt eine Frau ein die kirchgang fiele, und G.
Tr. bracht ein Kind weisse. Willig Sie nichten mir bei
H. Tr. weisseidene wasse weisseidene Abtsst. Jesu
was auf Abtsst. zu G. M. M. M., was für mich eine
Gabe nicht mang, mit dem Gedanken, was es nicht sollte
zu die große Gleich gesungen werden. In der ganzen ist
einfach nicht mehr durch, was es war. Der Herr weisse in
Gnade alle Liebe beiseit, die ist für mit den M. M. M.
was für mich die R. M. M. M., was die febi. M. M. M.

420/ catechisiert H. P. A. über die fünfzig Lection
 Coloss. 3. ungemein lobfeynd, gründlich und nützlich
 gab besorgliche Ermahnungen wegen meines Besuchs und
 Lebensfuhr, wofür ganzlich, und wofür nebst der Dismis-
 sion zur Ehre des H. A., dem allein alle Ehre, Preis, Ruhm,
 Dank und Abbitung gescheh. und zum Beschlusse gab
 er die Verkündung des letzten Worts mit dem Lied Psal:
Wir sind Christi Leibes werthgold. Es bescheh die
 da die H. A. mit Lieb und Wohl was geschehen
 mir was besondtlich nützlich war, weil wir 32 Jahre
 die nun allermehr in der Freiheit stehende Vorleser,
 oben die H. A. zum Abschiede aufsingem,
 da ich mit H. P. Barthel in Boat singend verließ,
 alle die Eben Erer gemeine was in ihrer zarten Kindheit und
 Kindheit war. Hernach was ich aus besorglichen Abschied
 von dem H. A. Triebner und seiner Schwägerin H. G.
 was ein, und was was mit ihm zu correspondieren, was
 Gott der H. A. mein Lob und was in wenig Christen gold.
 Gegen Abend begab er sich mit seiner zu, Evg. Tr. bestrich

421) und, und wie sprachen von Debnad auf mit Geseung
 und Gabatz zum Abschied. Ich muß die von dem allerhöchsten
 dem Gott und Geseuigen Witten bezeugen und führen,
 das ich und meine braver Sohn in die 30 Jahren um
 sechs Fuß und Maß. Dantel. Lains bester. Doleu- und
 Lribs. Füllgen und knüpfen. Dungen gewest
 ab in die 3 Monaten bei dem H. Rabenhorst und seiner
 frisch. Geseuigen. Er ist sehr sehr sehr am Körper, durch
 das angereichte und bezogen. frische Klima, durch die
 vieljährige Fatiguen, insonderheit durch die Geseuigen,
 den, und die Vorzeigung von seiner Negerin, subnieren
 hectische sub. verpant. Geseuigen und Flux. haemet., und
 ist dem sehr sehr sehr Tag und Nacht bereit zu seiner
 Vorzeigung, so, und von die die Not. nach dem. Oration,
 Meditation, und Tentation sub. ihm zum orthodoxen
 Theologen vere sic dictum gewest: arm im Geist, sehr
 zu Geseuigen, sehr, so sub die Doleuigen, welche bester
 Geseuigen bei einem sanguineo cholericen Temperament.
 Durch die Dungen mit diesen 2 Jahren, vertheilt mir die

422/ gleichem Tage, Dürren und Austrocknung in den
 höchsten Grad. Gedenke, gedenke, wie oft nicht mit dem
 Loben davon gesprochen. Selbst Satanißche Angriffe
 und züchtige Plünder, die nach dem Wunsch der Gott,
 Freilich zu haben und besterben, sind mir glückselig
 und groß gewesen. Der in dem geliebten Briefe an den
 Frau Kabrafen in gegebenem Character, ist dem Ori-
 ginal gemäße. Ihr Gesandte ist nicht nur reich mit
 Geschenken, Goldmünzen, und besterben Kindern,
 die Tochter der Königin ist in reichlich freilich. Es glückt
 der Geist in reichlich Leben, obgleich sie weislich von die
 Frau erkrankt. Sie hat das was Gott besterben schickt,
 von unerschöpflichen Tugend der Götter, reich die Freilich,
 den und stillen Geist, und zwar so erkrankt, das sie
 erkrankt, wenn jemand nach dem beirathet, oder spricht.
 Ihr Liebel-König hat mit dem Frau erkrankt,
 man, durch allseitig Krankheiten und Lügen, besendet
 auf dem die Vergiftung im weigen Tonne. Sie ist eine
 Zierde in der Gauen, eine hohe Gefühlsin, und Rätzein

423) Erwürd. Hr. Gross, eine berufstätige Vollerwerbs Mutter
 ihrer eigenen Neger-Sklaven, eine Maria und Martha im
 Glauben und in der Liebe die ihre Seligkeit mit dem
 Hingebungsvollen Hingebung, und auf ihrem Hingebungsweg.
 Sie haben nicht das sie ist, sondern sie ist, das
 sie haben, und ihrem Beruf gemäss handeln können. In der
 Meinung und Lebens-Ausrichtung sollte es immer sein, das
 sie beten sollte, aber sie hat lieber, das sie selber hat, weil
 ihm der Herr den Geist der Gerechtigkeit und der Gerechtigkeit,
 und mir sein demütig-Kindlich-gewissenhaftes Herz mit
 dem fünf. Vater vorzüglicher und wertvoller war. Sie
 nun, das die Charaktere zu stark zu sein, gerechtigkeit und über
 Lieblichkeit ist dann jeweils unter seiner freiwilligen vierer
 in Vater und Tochter gewesen? Nein, so viele Gerechtigkeit
 me und freiwillig in Gottes Wort nachzugehen sind, so hat
 der Geist Gottes ihre Lebensweise nicht nur zur Meinung und
 Kraft mit beibringt. Geist und Wort charakterisieren
 Kräfte, aber das können wir durchgängige Menschen
 nicht. Die Liebe ist die Kraft der Tochter gegen den Vater.

424 Glas, fingen zu beschreiben der Gassen und Nicht der
 Häuser Einfluss ganz das nicht verbunden sind
 Millionen muß irgendwo Könige Glas. Die französische
 Seite muß zu oben der sorgen in höchster Freilichung und
 Kommunikation gegeben und wiederhol werden.



Montag den 6^{ten} Februar. Auf dem vierer fünfzig
 von Leipzig wurde der Frau Rabenhorst in der Zeit
 der liebsten Mutter, in Gestalt und der
 wieder so oft vor dem Eigentum der Frau, der
 Frau in der Vergangenheit, und der Welt. Herr
 P. Rabenhorst nahm mich in seine Chaise, und fuhr mich
 eine halbe Meile vor meine Frau und Tochter. Ich
 muß, daß es wohl 8 traufstige ^{alte} Bänder und 2 Mithras
 Frau zu Pferde herbei kamen, um die Liebe und die
 Meilen bei der Savanna zu begleiten. In der
 Frau vierer der Hon^{or} Herrn Martin, und wurde
 von ihm und seiner Familie sehr freundlich
 kommt. Und weil es nicht mit dem Council, so
 ist es eine Recommendation von dem Gouverneur

425/ Penn, sei auf meine Empfehlung an Sr. Excell.
 lence den firsigen H. Gouverneur und Council
 wegen der Jerusalem. Kirche, so gab mir der Rath,
 das sie sich auf den H. Gouverneur, so wie auf
 Rabenhart mich bei ihm introduction möcht, weil
 er, H. R. Rabenhart, bei Sr. Excell. den H. Gouverneur
 wegen seiner sehr prägen guten Charactere wohl wegen
 schreiben könnte. Ich war vorzeitig zu sein, so wie
 sich bei so viel in verschiedenen Partien in Credit sehr
 Antwort: Als vorerwähnter Herr die bezeugungen
 über die nützlichkeit der Dampf Acte seinen father
 Sr. Excell. an H. R. geschrieben und ihn sehr erwogen,
 so ihm Zuförder befragt, das die Dampf sehr nützlich
 und weitfährlich für die Länder der Frau H. R. sey, so
 so für gewöhnlich Complimenten, als in Pomeranien,
 und vorzüglich theologus Kirch und gut glaubt vor,
 das es sich nicht nicht wird, da die Herr Regierung
 seinen Vorwitz wegen so befragt sein Zuförder an
 Leuten, Glauben, und Gottseligkeit, und von dab

„426/ gut was schlüge, so würde sie aufgetrieben haben,
 pfaffen, gute Messen, und die glückseligen. Das
 scheint ja paradox; so mag! Man wolle die Hoff. der
 politici ohne Salbung, bisweilen in die Klammern kommen,
 so werden sie wohl einen gütigen Blick auf die arme
 Kunst werfen, und sich im Weg,
 soll gebrauchet und nicht in die Hände mit lauter Offen
 und wenn sie ihre Zurechtweisung, so geben sie die best,
 Ludwig einen Brief an die posterora, und drucken,
 da bist doch nur ein Maul an der Sp. Geringere gibt
 Credit, wenn Prediger in ihrer Sphaere bleiben, und
 ihren Beruf genau zu erfüllen und zu wachen. Für die,
 der König wolle nicht einen seiner Soldaten durch
 die Defilade vor einem Fül vor Magazin stand,
 probiren, sondern ihn sein Gewerbe, der Soldat sein,
 warte: nicht so Ihre Majest. ist doch für mich immer
 unerschütterlich, wenn ich davon abgesehen werde, so
 doch für. Majest. zu dienen mit Leib und Leben,
 Der König habe ihn desto lieber.

BERLIN
 BIBLIOTHEK
 • BERLIN



427/ Wenn Sie, Geliebter, mir unser Brief unter Gottes und
 unsrerer Freunde Gütlichkeit wieder steht, und Lerna nach,
 mittheilt zu wissen, 2 und 3 Uhr in Savanna an. Dieser
 Freundes nach dem noch ein mehr kräftigen Lebenszeit,
 und dabei, das Sie mich ihrer Wunsch und ihrer Anwesenheit
 und bei Hofe in Europa in Europa in Europa in Europa
 sehr verweist abzuwarten möge. Um 5 Uhr ging J. P. R.
 mit mir zu der G. Gouverneurs Residenz. Es war aber
 nicht zu Hause. Um 6 Uhr rief mich der Bediente zum Gouverneur
 Es bewillkommte mich J. Rabentopf, der mich introducierte,
 sehr freundlich und erkundigte sich von mir sorgfältiger
 Doct: Medic: nach seiner Gesundheitszustand. Ich über-
 gab ihm meinen Passport von unserem G. Gouverneur zu lesen,
 und er sagte, es wäre sehr willig und bereit in einiger Sache
 zu dienen. Mir nach dem das Wort im Freydeich und erwiderte,
 dass, dass wir eine besondere Bitte und Danksagung wegen der
 Jerusalems Briefe in E. G. fällen, und wenn möglich, gegen
 dem vor dem Land, gegen die und mit der G. Gouverneur ein be-
 sonderes Königen. Als: Er wünschte mir die Sache, und
 sollte ich den Kings Attorney nachsehen, wie wir nun

428/ darüber zu geben. Monyn künne der Rath zu
 setzen, und von der Attorney sein Meinung freylich
 setzen, so würde es wohl vollkomen. Ich frage, ob ein Brief
 shells eine Petition machen lustig, und wegen eingeben
 müssen. Antwort: Es wäre nicht willig, weil es dem
 Kings Attorney übergeben werden. Frey: ob Sr Excell.
 es für gut finden, das ein Brief Abent sey mit dem
 Kings Attorney zu versen, und da ein befohlen, das
 es die Brief nicht in Zustattung geben müßte, und in
 die wegen Speciem facti näherer zu thun. Antwort:
 Ja, es wäre gut, es solte, ein solches überbringen
 Mitteln Müß. bei ihm zu sein. G. P. R. natürlich,
 nicht gut, das es nicht sein müßte. Deband ging
 zu der Königs Agenten Wohnung, stand ihn aber nicht frei,
 das war zu Mid. Arbrit. Esq. Robinson bei der Hand,
 mit welchem von der Brief sprech und ihm meine Remon-
 strance zu lesen ließ. Es war nach solbigen Mein-
 ung schick dem Kings Attorney zu übergeben, das es
 sie mit zum Council aufman küh. Gut, Sie küh

429/ in manna kauft um 10 Lfr. j. welche 7 Lfr. kauft
 bei dem Gentle kauft freit. d. d. K. Attorney selber spreche.
 Dienstag, den 7^{ten} Februar. ging puncto 10 Lfr. zu dem
 K. Attorney Hofnung, er war aber ohne Geld und hatte,
 sein Esq. Robinson sagt, meine Kuchel mit Grauer.
 Ich muß mich entschuldigen, was bei dem H. K. Att. nötig zu sagen
 war, sei das mechan. axioma freit. der Hofnung, der
 kauft, aber ich hatte meine Kuchel mit 3 Lfr. kauft
 zu besorgen, und verließ mich auf die Hofnung, die patro-
 nam Ecclesiae Hierosol.

Wittwe von dem H. P. R. in und seiner Familie bei
 S. J. H. D. k. welche am 3^{ten} April von S. J. H. D.
 welche neuen kirchlichen Gesetzen zu kauft, die er
 von dem S. J. H. Müller, missionar geliefen.
 Debat's hatte viel viel bei dem in manna Logis bei Esq.
 Mitten. Es ist ein Specimen facti manna der Je-
 rusalem kirche, welche dem K. Att. übergeben, ab, und
 gab die Copie an H. P. R. welche auf dem in Brüssel
 an die Frau K. kauft, weil manna kauft

430/ wieder sein Wissen wollte.

Mittwoch, den 8^{ten} Februar. nach H. P. Rabenkraft
 nun glücklich vermüthigen Absicht, kognit und mit G.
 bald mit Frauen ein, und es war bei ihm und inforre red,
 lisa Karlau in B. vor beschloss, für unser gesell,
 lung nach der Vor. Kreis, gläubig zu bekann.

Freitag um 2 Uhr ging zu seiner ^{Dr} Excell. Baron
 James Wright Esq. um, mit ihm zu sprechen. Es sollte
 abgemacht werden, Mechanico zu conferiren, der erst
 von Seglunt angob, und die Mühlen und Maschinen
 von der Kreis-Plantagen vortheilhaft einzurichten
 vorzuschau soll. Dr. Excell. hat viele und große Land
 Güter, besonders die beste Kreis-Plantage mit Regen
 wasser, hat aber auf Fische, die vor Eutzau einen
 großen Vortheil vom Kreis, der nach im Wasser, Kisthe
 angzündet, und verkauft. Es ist ein vortheilhaftes Oeco-
 nomas. Es war zum Glück nur unser 3 bei der
 Mahlzeit und eine Damen. Dr. Excell. ein alter
 robuster Quaker sein Freund, und ist der Freund

STADT
 BIBLIOTHEK
 BERLIN

431 Mr. M. Ch. hat vor vornehmlicher Instruktion in der
 Gegenwart Augusta in Georgia ein schön Stück Land
 auch gewonnen, und eine Colonie von seiner Invention
 angelegt, welche im vorigen Jahre aus 1000 Personen
 besteht, um von den wilden Indianern abhelfen zu
 können. Die Sache ist aber nicht ohne Regeln zu gehen,
 welche bewirkt und beschleunigt gegen die wilden Indianer.
 Ich wünschte auch mich dieser Art zu bedienen. Dr. Baccell: war sehr
 geneigt, hat mich sehr freundlich, freundlich auf Ihre Majest.
 Zufriedenheit, und weil ich ein größeres Unternehmen hier auf
 ein Hannoveraner und naturalisirtes Britte, so würde
 ein gutes Beispiel folgen. Der Herr M. Ch. selbst
 ist sehr schön, er würde gerne, aber nur zu seiner eigenen
 Zufriedenheit, sagt mich das Jüngste der 2^{ten} gültigen gegen
 seine Unterthanen geschrieben, so daß man auf die
 Frage sagt, ob man obedientiam activam, oder passivam
 fordern kann, ist gesagt, so steht: Rom: 13, let every man
 be subject to the higher Powers, und David sprach
 von sich. Der alte Herr, sehr wohlthätige seiner Könige.

432/ Ob aber der Grund dessen was die Slinga abzuſchüt-
 teln, worzu bedructen, daß es nicht ganz indij: quita-
 cet, confentire videtur, daß auch ich nicht weiter ſchreibe.
 Sr. Excell: erzählte mir, daß er im vorigen Jahre, bey
 einem alten Freunde M. ck. in dem Indianer Lande
 2 Tage und Nächte logirt, und ungemein wohl bewirthet
 und wohl ſchlief worden, und daß er zu der Zeit zu ſeiner
 Schickung beſtimmt, von Savannah käme. Dreyte
 recht und geſellig, manus manum lavat. Ich ſagte der
 alte Freund, ich liebe dich zu ſehr, es geſchähe mir wohl
 bey dir, und ich könnte ſehr wohl 5 Bündel in deiner Geſell-
 ſchaft zu bringen. Sr. Excell: widerſtand. Ich ſagte
 mir augenſcheinlich ſehr, aber ich ſehete ſehr wohl, daß die Ge-
 ſellſchaft zu erwünſcht, und ihre neue Geſellſchaft nicht
 zu vermeiden, Der Freund klagte, daß die Indianer ſehr
 am Lande der ſeyn ſollten, obgleich der Gouverneur
 im vorgegangenen October Freieub. Tractaten mit den
 Indianer-Nationen geſchloſſen. Sr. Excell: widerſtand,
 da, daß er die ſelbe neue beſondere Conferentz mit den

433/ Regulis, über Haupt von der Indianer gescheh
 und darvon bestehende, das die solche Räuberinnen und
 Diebstahle vorfinden müssen, sondern sie zu vermeiden,
 hat: Ihr Landwörter steht in neuen Wörter ein großes
 Stück-Gründl. i. e. Prisonis ist gelich mit zwei Dieben
 Kotten, ist nicht 2 Häuser mehr und macht oben ein gutes
 Goltz darüber, ist sehr viel, und fängt nur Diebe
 aus, und können das mit allem Goltz nicht finden,
 das nur Leute nicht rauben und stehlen; wie viel
 weniger wir, die solche Mittel und Werkzeuge
 brau. D. Excell. gebrauchen uns ganz subtil zu werben,
 son, das ist schon 3 Monate in dieser Provinz ge-
 wesen, und nun noch Anfang abschaltete, da ist be-
 reit sein wir zu werben. Antwort: All ist im October
 kommen, so wie D. Excell. vornehmlich gewarnt zu
 Friedens-Tractaten mit den Indianern: so wie sehr das
 sibirische Land grasst in der West, und ist sehr
 leicht in E. C. zu finden: so ist sehr auf der Betracht
 West in E. C. gewöhnlich je mehr je lieber der zu
 kommen, das man was zu groß braucht, so liegt man

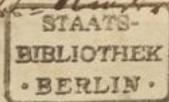
434/ alle Ligen und Hofen, und nicht erst zu lösen.
 Frag: wie es dann nun mit der E. E. Genuee stünde?
 Antwort: Es wäre gewis Friede und Harmonie zu
 gestellet, aber ich besorge, das Fürst d'Orléans von einem
 seiner Verbündeten, wenn das Grant wider Jerusalems
 Ring nicht geändert und abgeändert würde. In Ecclesi.
 10. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20.
 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

435/ Donnerstag, den 9^{ten} Februar. Der Hof von Capt.
 Punnet, welcher erwidert, daß der vor erwähnte Dienstag
 nicht abzugehen könte, beschrieb einen Brief an den H. Martin
 Counsellor in Abercorn, bezeugt, wie er nach seiner
 Artz. beim Hofe der H. Gouvern. zugegen und unser
 Absicht. Mittheilung machte bey H. Dr. Z. nachstehend durch
 einen expressen von S. J. H. Herr. Triebner eintragend,
 nach Beschreibung der nehmlichen Absichte, und die Copie
 von der Eben Ez. Kirchen- und Gemein-Ordnung, welche der
 junge H. Thimotheus Lemke abgeschrieben, demselben
 selbigen von Philadelphia zu Gosport Vater gebracht.
 Die übrige Zeit hat verbracht S. J. Dr. Walchs unter
 Kirchen- und Gottesdienste allenthalben durch.

Freitag, den 10^{ten} Februar. Vormittag nach S. J. H.
 Dr. Z. mich in seine Chaise um mich bey ihm und nachher
 zu introduciren. Das heißt zu schlafen was man in der
 Chaise zu schlafen. Können denn die Diner nicht per pedes
 Apostolorum vanden. aber es läßt sich nicht wohl
 anders thun, wenn man zu mass alt und kranck von der
 Lungen ist, wie in der Dard ist bei Yllster, und der

#36/ Seine hat bij einem Tisch bey uns zu Tisch,
 worin dieser zu stehen ist. In dem letzten Monat
 soll der Herr so frey seyn, das wir sehr unser
 gefallen werden, wie mir glaubwürdige Nachrichten
 von H. D. L. introduciert sind bey dem H. Chief
 Judge: obersten Richter Esq. Hochenselver und
 sehr vornehmlich unserm, meine Recommendation vom
 Gouv. Penn und unser die Copie von der Specie facti
 wegen der Jerusalem Kirche hat, und sagt, das er ein
 beträchtliche Schritt mit dem Grant zur Jurisdiction
 der etablierten Kirche seyn, der verbleibet werden müßte.
 Von demselben brachte er uns zu dem Praesident des Königs
 Councils, Esq. Habensham, welcher fast ein Podagra
 litten. Ich sette ihn zuhause für ein 32 Jahren yung
 da er uns die Nachricht über die sey hat H. Whitefields
 Meintraughaft fülte, yermal und lobte ein Jungs, und
 dienstwillig gegen die soligen Lehrer H. Boltz und
 Gronau sein, und verstand sehr, das er mit den Jahren
 unter dem Zureufe der heil. Güter und unsern Herrn,
 Anthon, so weit und weit geschickte, von dem Podagra

437/ zumeistest, auch der Kuffenbaud, der viel mehr auf
 der Torturenbaud, anstellte! Ich will mir dabey in
 der Act. nicht, welche mir so unflüchtig lieber Freund,
 vorj. H. Mag. Hoppe in einer gedruckten vorurtheil
 kräfte = Korb gebracht, auch das unter gewisse Perbe,
 dingung, Gott der Gf. ist, ich und seine Kinder Kinder
 für den Edelstand besorgen möge!



Der H. President hat seinen Passort, und sprachen
 vor sich aus von dem Grant über die Jerusalem Kirche,
 so viel der reuig fr. der Synode und Zittern Coats, sagt
 auf, das er mit Calvinus in dem Articulus von der
 absoluten Praedestination sieht, welche höchlich
 nicht fürblaus gegen die Episcopal Jurisdiction sah.
 Er gab zu verstehen, als ob 2 Minner in Savanna ist
 von Rath und zu dem Jerusalem Grant für die etab
 lirt. Jurisdiction gegenbau haben möge, weil nicht
 vor Zittern auf bemüßel, die in Deutschs über die Comon
 Prayers in die E. G. Grurie zu recommendiren, und
 der actus gemacht, der der Eben G. Streit, kurz

439/ Philadelphia beinflan möcht, weil ich schon vor
 mehreren Jahren für die Correspondence großer der
 vormaligen Mutter und ihrer Tochter in Vorhaltung gefalt.
 Ingleichen Commissionen von vormaligen Eltern von ihnen und
 für zuerwartete Kinder mir sehr aufgetragen worden, da
 von ich die Accidentien sehr misfallig befallten, die mir bei
 Podagra, wasflaber Giragra vorkam. Inzwischen die
 von solch Golygnafiten dazu, das man etwa im Müd-
 lern zur Dollen-Exercitium mit rindlichen hüt. Von
 der Lufen vordem zu mirer Logis, und stand den Befäl-
 lertrop von Zion aus Eben Ez. welche vordem ausflab.
 vordem vordem. Mittags sprich mit den Meinigen bey
 H. D. L. und sehr bey ihm allersamst vordem gefaltete Bibli-
 othequen, Journale, und Censuren, aus Dantschland.
 Wann der Borsich dörfften Esrichttuffen und der
 Dantsch der Goltzlicheit vordem und zu vordem,
 von die Critique, vordem bald furdin vordem, in
 vordem geliebten Dantschen Dantschland.
 Dantsch Dantsch, den 11. Februar. Dantsch von Eben Ez. vordem
 von Eben Ez. vordem, und der Dantsch

#44/ verleihe die nämliche Manuskripte. Löpfer zu hundert Pfund
 sei Herr Professor im Saal, und Herr Prof. Dr.
 an der Hof. G. D. Z. seien mir mit zu hiesiger independenten
 Kirche, alles sehr deutlich reformierte und lutheraner
 Gemüthen, verhalten sich, über Jesa: 1, 10. 11. wie folgt,
 die mir ein Manuskripte zütig, communicat worden, aus
 der Hof. G. D. Z. in Fortsetzung in der jüngeren
 Jahren des gesagten Auth. Führung in der Hof
 Cap: so brauche mich nicht weiter mit recht zu sagen,
 wenn ich nicht und besten Gedächtnis sind. Die
 Theologi in America mit sehr, albinarigen, zu
 meist unter so viel, die zu hiesigen, nach
 Willkür, wie bei M. G. in der Hof. D. Z., vor
 der Hof. D. Z. unter, in der Hof. D. Z., und confirm
 hat, und bei der Hof. D. Z. zu veranlassen
 kann. So ist verheiß. Ich habe die Hof. D. Z. in der Hof. D. Z.
 hinder. Wie G. D. Z. in Savanna Gottes Dienstfall,
 so logiert er bei der Hof. D. Z., gleich wie bei
 der Hof. D. Z. zu Sunem. 2. Regum. 4, 9. 10. —



442/ Messmiltigkeits predigt in unserer Lutherschen
Kirche, über Joh: 10, 12. und Catechiserte freywillig die
jungen Leute. Dab ich kaum sterblich war, schickte der
H. President des Councils befohlen, ich sollte zu
Hause zu ihm kommen, Ich durfte nicht weichen
wären, oder nicht, hatte aber nicht zu viel zu bedenken.
Dab ich kam, fand ich nicht nur die Boten von Pöda
Gra erwartet. Die Dealungen war folgende: Es sollte die
meine bey der ersten Lesung nicht gleich zu kommen
sich nicht ihm aber bey gehalten, das er mich der selb
und 30 Jahren für gegeben, empfangen und den Hof Hof,
von Hoff. Bathin, Gronau, und Lemke in time bekennt
gegeben, und ihnen Lieblich Dienste verrichten geschehen,
das selb nicht nur den Eben Ez. Messmiltigkeits predigt, und dem
für seine Messmiltigkeits predigt. Die Dealungen war, ich
sollte mit dem Rev. H. Percy bekennt werden, der war
der Frau Gräfin Huntington als President der
abgabene Messmiltigkeits predigt der selb Herr

443) Whitefields seiner Gegenwart, und bei ihm logierte.
 Es ist zu erwarten: daß mit solchem bewährtem Namen
 von Dama von in Philadelphia bekannt geworden,
 und ihn daselbst zu verweilen gestatt. Es fehlte aber
 nicht, sondern der Rev. G. President Percy konnte
 sich bei ihm zu setzen, und der President mit dem Doa-
 gra, gab ihm beyden eine Lection, sein Vorhaben nicht
 bei Fortsey Messen der Religionen nachzugehen, son-
 dern sich dem in der weitesten dem Menschen und
 Grotz beyzuwenden und schlüsselbar zu sein: Es fehlte nicht die
 Moravianer zu besuchen, sondern der in der weitesten
 der in ihrer Liederzeit seit dem er abkam mit dem wärlig
 nachkommenen Missionario Mr. Müller bekannt
 werden, und der G. D. Carters Historie in England
 gelesen und geschrieben, daß sie nicht nur von so viel
 Linsen und Regen zu dem höchsten beifol, die dadurch
 vorzüglich nützliche Slaven über ihre Grotzhaft zu ge-
 werden, so wolle er nun seinen mächtigsten Missionarium

~~444~~ beschreiben, das sind 100 Neger-Sklaven, die
 ihnen die Höhlen schiffbar machen, und sie dort
 bringen sollte. Es kam dem Rev. H. Piercy contra-
 dictorisch und lächerlich vor, und antwortete: man könn-
 te ja die ersten und besten Schiffe der Nation
 nicht schiffbar machen ohne Bedacht, und überlegen,
 ob es nicht besser wäre, sie zu verkaufen, als sie
 und zu verkaufen nur eine Versuchung, ob sie nicht
 die uns andern das Wissen mit den Menschen schon in
 der Jugend nicht gesündere principia zum Grunde
 gelegt worden. Man hätte sie zu verkaufen und sie
 von allerley Mühen und Sorgen frei zu machen das
 sinnlich blinde Geschlecht zum Maass der Re-
 ligion gemeinsamer zu machen. Es sollte doch ein jeder Mensch
 sich zum wenigsten einig bekennen, dass die geist-
 lichen Lehren, die sie zu ihrem Trost, und Frieden sind
 übergeben. Sie für sich zu den Gerechten nicht zu

445/ im Indianer Kriegs, 2 Blosen in die Hände des
 seines Vaters setzen, um die Götter, die er durch die
 Hand der Götter zu erhalten, für seine Seele, im Leben,
 er würde in seiner Krankheit gestürzt, wird mit sei-
 nem Götzen beschützt. Er hat vor ihm die Götter
 mit sorgfältigen Gebeten, als wenn er selbst mit seiner
 Götzen, weil er seit 14 Tagen kein Kränlein Speise
 mehr gegessen. Der selbige Mann war sehr auf
 das Götze mit den Magern. Weil selbige nicht könnte
 im Missionarius die Negern nach dem Schlüssel
 und Götze bringen auf die Unterwelt. Obgleich er
 hatte erzählt, dass die Götter in die Religion, dass
 seine Meinung von absoluter Predestination, dass
 Jesu und seine Negers folgte auf die Erlösung der Götzen
 zu lassen, und in so fern die Götze haben, so ist
 nach dem System, damit concilieren, weil er
 Schlüssel ist. Erinnerte mich an die I. T. Rev. Gf.

446. Spaldings Tractat vom ~~Wort~~ der Gerechtigkeit
 in der Erischheit. Abdruck ferner in der Revue von
 Percy in unserer Deutschen Kirche füglich zu vertragen,
 wie er bis her mit solchem die Vorleser gegeben.
 Es war eine zusehrende Veranstaltung, nach als das Kirch-
 lein ferner konnte. Es fielen eine sehr lobfeste, und ein
 vündliche Rede, über Luc. 6, 46. Was spricht ihr mühsam
 Lere, Lere, und thut nicht was ich an sage. zugehörte
 vündlich, sei Kraft der Ordnung und Zurechtung mit ein-
 ander verbunden, und im göttl. Rath zu der Freilichkeit
 zu setzen geschickt; und was Gott zu setzen geschickt,
 das sollte der Mensch nicht widerstreben. In dem nunmehr
 nach. auch in der christl. Loben nach Erische dem
 Original, der unbenutzte Vorleser, und ferner
 der Kräfte dazu verbunden. Der Clerk war ein zu,
 zu dessen Vorleser, und der vorj. H. Dr. Watts Hymn
 oder Gesänge und Melodien mussten die Gesänge

448/ Book Y. Fol. 350. a 352. the 14th Day
of January 1775. Thom: Moor Secretary.

b) Obligation von

H. Joh: Jasper Wertfch an S. J. Gouvez.

H. Directores in Europa, datirt

den 12^{ten} January: 1775. Aufs: & registrirt.

Georgia, Secretary's Office
recorded in Book Y. Folio

356. a 357. the 10th Febr: 1775. etc.

Thom: Moor Sec^{ry}

Dinsday, den 14^{ten} Febr: conversirt mit S. J. G.

Dr. L. und yschrieb eine Copie von G. Dr. L. Briefe,
welche er zur Antwort geschriben zu einem Brief,

von Indien in Charlestown d'Ac. wegen des

Texts. Jesa: 7, 14. In dem yelapten Jahr in Newyork

registrirt. G. Dr. L. hat den Spruch von der gult,

yfne Erklarung der Newyorker Juden zu erhalten geschick,
und luehet also: —

449.

Very dear Sir.

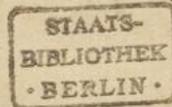
When I had the Pleasure to wait on you in
 Charlestown, you were so kind as to read unto me
 some thoughts of a Friend of yours on the Passage
 Iesa: 7, 14. which in the New-Testament is
 translated: Behold, a Virgin shall conceive
Matth: 1, and then applied to Jesus of Nazareth;
 as born in consequence of this Oracle of the Virgin
 Mary. A mind that seeks nothing but truth,
 can not be displeas'd, because others are of a
 different Opinion, and I will do your un-
 known friend the Justice, that his Letter appear'd
 to me candid and gave no mean Opinion of his
 Abilities and Sincerity. I perswade myself
 you will not be displeas'd that I take the
 Liberty of making some Objections against
 what he advanceth, and if your Correspondence
 continues, I am not averse, he should be acquainted
 with

450/ with them, provided you will also inform
 him, they come from one, who has a true Regard
 for your whole Nation, and from hearing his
 Letter read, is also become your unknown friend
 and real well wisher. The strength of both his
 faith against the sense in which this Passage
 is quoted by the Evangelist, and understood by
 Christians, as far as I can remember from hear-
 ing it read, I think amounts to this: that
 the word Almach, doth not signify a
 Virgin, but any young Woman, and that the
 whole Passage can not be applicable to
 the Christian's Messiah, because it speaks
 of a Child to be conceived and born, which
 was to be a sign unto Ahas, whereas he,
 to whom the Evangelist applieth it, was not

451/ born till some hundred years after Ahas's
 Death and consequently could not be a sign
 unto Ahas at all. Will you give me leave my
 dear Sir, to offer some Remarks and to assure
 you, that any Objection which you may please
 to make against them, will be esteemed as a
 Mark of Confidence and friendship, which
 it shall be my Care never to become undeserving of
 Supposing the word Almah did not signify a Virgin,
 Matthew must be acquitted of any Design to publish
 a false Interpretation of it upon us, if you consider,
 that the septuaginta, who were Jews, thus translated
 this Word, and in this very Place themselves long
 before Matthew wrote his Book. That the greek
 Word which they use, must signify a pure Virgin,
 you may Judge, because they make Use of it. Gen. 24,
 16. Levit. 21, 3. and indeed generally in their whole
 Translation. As to the signification of the

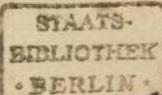
452/ Word it self, I will not argue that it is derived from a Word Gnalam which signifieth to hide and abscond, or be hidden Levit. 5. 3. 1 of Kings 10, 3. but confine myself to the Meaning it has in the Bible. Now I find it occur in the following Places viz. Genes. 24, 43. Proverb. 30, 19. Exod. 2, 8. Psal. 68, 26. Cant. 6, 7. These Places are sufficient to establish its Meaning, tho I think it does not occur any where else. — In Cant. 6, 7.

those that are distinguished from Queens and Concubines are very naturally supposed to be Virgins. In Psal. 68, 25. it seems also spoke of Dampels, that are stiled Virgins.



The Passage Cant. 1, 3. tends the same Way. There can be no Doubt of the Sister of Moses, of whom this Word is used. Exod, 2, 8. Genes. 24, 43. as well as Prov. 30, 19. it does not admit of any other sense, so that on the whole the Interpretation which renders it a

433) it a Virgin, is manifestly favour'd by every other Passage in which that Word occurs. I will add to this that the Word Alam is manifestly the Masculine of Almah, and is spoken of such, as were yet young Women. 1. Sam: 17. In distinction from those with whom it was otherwise, and of whom an other Name is used. 2. Sam: 21, 4. 5. we also have an other derivative Alumim expressly used for Virginity. Iesa: 54, 4.



Let me add: Bethula, you will say is the proper and constant Term for a Virgin, but you will find Joël. 1, 8. that it is used for a married Woman also that is now a Widow, and it is also expressly used for one that has been a Virgin and is so no more Deut: 22, 19. As to the Word Naawah I take it properly to signify Youth without any Regard to Virginity, it is even used for one deprived of her Virginity in the

424 very Chapter just quoted. Deut: 22, 15. so that on the whole it appears, the word Almah is never used of any, but a Virgin, which can not be said of the other two words pleaded for. But supposing Almah to signify any young woman, the Subject of the Oracle will be left very uncertain, neither will the Coming of such an one be an Event that would deserve to be so solemnly spoke of, or be worthy of being a Sign, it seems even to suppose her a Sign for their Encouragement, which was the Effect of a sinful Action in the Person, in whom that Sign was to appear. Now some have applied it to the Queen of Shaz, and thought Ezechia the Child, but it is not difficult to prove, that Ezechia was already born. If it be understood of the Wife of the Prophet, she must then be called a young Woman, who v. 3. is said, to have born a Son already, and tho she is afterwards

487

455/ said to have conceived and born yet being called the Prophetess. Cap: 8, 3. she is expressly distinguished from her, that according to your friend and you Cap: 7, 14. is called a young Woman, the Prophet speaks of that Transaction as entirely distinct from this Prophecy, and also received an express Command to call that Son not Immanuel Maharschalal hashbaz, all which I think establishes an evident Difference in the Mother that conceived, and the Son born from the Passage now under Consideration.

As to the Difficulty that Jesus of Nazareth, to whom this Prophecy is applied by the Evangelist and the Christians was not born till 7-800 years after, and that therefore his Birth could not be a Sign unto Ahas and the People of those Days, I conceive it thus: when the House of David from the Confederacy between Ephraim and Syria were so greatly alarmed, that they expected no

456/ less then a total Over throw, and the Heart
of the people moved as the Trees moved by the Wind,
God by the Prophet gives them a Promise of the
Deliverance, of this he also offers the King a Sign
at his Choise, either in Heavens above, or in the
Deep below. The King refusing to ask a Sign,
Goth with some Mark of Displeasure declareth,
He himself will give them a Sign, now to relieve
their fear, that Iuda and the House of David would
be totally overthrown, and puts them in Mind of
the Promise given unto the Fathers, that the Messiah
should come out of the Loins of David, as if he said
there is a Promise given unto David, that one of his
Descendants should be the Messiah, the Messiah is
not yet come, this Promise is not yet accomplished,
if the House of David should be entirely overthrown
now, the Promise can never be fulfilled, but it is
impossible the Promise of God should fail, no,
Messias shall come, behold a Virgin shall conceive.

457 and bear a Son, and his Name shall be Immanuel. Et.
This consideration implied a Token for good and
was sufficient to assure them, against the Danger
from the present Confederacy against them, and
even at this very Day, the Promise made unto the
Fathers, and their very continuation of a distinct
the scatter'd Nation is a Token, Sign, and Assurance
unto Israel, that the Promise will still be accom-
plished, and it appears probable to me, that tho'
the Event of this Prophecy was delayed for 800 years
yet Ahaz and the people of those Days not only
consider'd it as certain, but also as near, and tho'
it did not happen till 800 years after, yet that
accordingly to the Christian System, is even now
about 1700 years sooner then has been the constant
Expectation of Israel in every Age. Israel can
not say now, that was not a Token unto Ahaz,
which tho' then promised, did not happen till
800 year after, when Israel is now waiting for the

458, very thing we Christians pretend, was thus proposed i. e. the Messias much above 2000 Years since and are waiting still, that the Redeemer should come to Zion, and without any apparent Tokens of his being nearer than He was 1700 years ago.

STAATS
BIBLIOTH
BERLIN

But I should also observe, that besides this Promise to be fulfilled in due Time, God gave ^{also} also a present Sign the Children which the Lord had given unto the Prophet were for Signs and Wonders in Israel as the Prophet expressly declared cap. 8, 18. before his first Son, then in his Arms knees how to chuse God and refuse Evil, the Land should be forsaken of the two Kings, by whom it had been invaded, and before the ~~same~~ Son, then neither conceived nor born should have Knowledge to cry: my Father, my Mother, the Riches of Damascus, as was also fore told were taken away by the King of Assyria, and as the House of David so evidently

459/ saw the Accomplishment of these Promises of
 God, of which these two children were signs, it must
 no doubt have encouraged them to hope, that the
 third Child to be called Immanu-El and to be con-
 ceived of a Virgin, and to prove their Messiah, the pro-
 mised Seed of the Woman should still spring up out of
 David's Loins, they had before known and believed, he should
 be a Descendant of David, but they were now informed of
 this additional circumstance, that his Birth was to be
 miraculous and of a Virgin, and that such should
 be his Pre-eminence, and superiority, that God
 with us should be his Name — Christianity
 my Dear Sir is professedly built on the sacred Writings
 of the old Testament, between which and the new is the
 most perfect Correspondence. Why should it be im-
 possible to the Lord of all, that a Virgin should con-
 ceive? seeing He has created Man out of Dust,
 his Wife out of a Particle of himself and the whole
 World out of Nothing, and who more proper to be
 born of a Virgin, than the Messiah, of whom such

MS-
 B. 1. 1. 1.
 P. 1. 1.

460/ great things are spoken in the Prophets, what
 sign more evidently distinguished him in the uni-
 versal corruption of Nature, then that he was born
 not after the will of Man, nor of the will of the
 Flesh, but that for his sake the Lord created a
 new thing, that the woman compassed the Man,
 neither the son of Ahas, nor the son of Iseia,
 deserve to be called as this child is, the Mighty
 God and the everlasting Father —. All my hope
 in Time, and all my Bliss in Eternity is in this child
 that is born, and this son, which was given; If I
 compare the Oracles, Ceremonies, and Sacrifices of
 the Mosaick Dispensation with the writings of
 the new, what appeared dark before, and for which
 I can see no reason but the divine Command, ap-
 pears unto me light every where worthy of God
 and of the happiest tendency to Men. The Character
 of the Man, who was born of a Virgin appears as
 extraordinary as his Nativity, his Enemies
 witness: no man ever spake or acted like him.

468 Your Josephus might well say "He was an
 Extra ordinary Man, if so be, he may be called
 a Chan". No Man is so highly spoke of as the
 Messias in the old Testament, and how comes it that
 we Christians, who were once not a people, since
 we have obtained Mercy and were brought to
 the knowledge of the Lord of Israel, are also filled
 with the highest thoughts for Israels Redeemer?
 but because God, who at divers Times and in divers
 Manners spake to the Fathers by the Prophets, has
 in these last Days spoken unto us by his Son. We
 poor Gentiles never knew any Thing of God we were
 not blessed with that Revelation you Jews had,
 we knew no God, we were Idolaters till we heard
 of this Child born, and then we saw God with us, and
 now in his Light do we see Light. We receive Mo-
 ses and the Prophets ever since we saw the Glory
 of God shining in the Face of Jesus Christ. We know
 now, what we did not before that God spake
 unto Moses, Moses bears Witness unto our Christ



463, der Historie, Sprachkunst von Galofotou Duxen,
 die sammt zierlichen Leibnitz und Clerk abgezeichnet
 worden, von Aristotelis und Wolge Philosophie
 von der 39 Artie: der etablierten Kirche Zusatz an
 der Lufft reisze Vorbestimmung, verheißt mir nicht über gelid,
 rönigste, das insonder Däulische seiner Loman, und sich schon
 mögten, weil sie pläitig und spraxsem wäran, und das
 Land in Ansehensme bräisten; Sprachkunst und fforschig,
 seit von der christlich protestantischen Religion
 und wabet sich präunterschiedlich zu dienen, wenn ich ruffen
 schreibe, und etwas unglücklich sein wäran.

So sprach sehr langsam und bedäuflich, verheißt mir
 gute signatur zu einer Oberreiter ist. Gefahr
 zu fürren, langsam zu wäran, und langsam zum Zorn,

Wittens, den 15^{ten} Februar: Vorwillig wurde ich
 von zwei allseinen gebrauchten ungenügend, und von Mad.
 Siebrit überstellen, das mich log an mühen, was von die Duxen,
 span nicht wäran konnte, rüßte, das etwas zu Spiel müßte,
 Hofma, um von vorfragenfonten fugh. Einzig zu kopieren
 was ob etwas die Kieker und Leibnitz Aristoteles
 und Wolge Wissen Wohlweislich von gebren Beside davon

466 in'steln, und die Dinal'skoid vorläufig ist.

Freitag den 17^{ten} Febr. unser Evangelische Abschied
 von mir und lieben Geadr. Frau Ezz. Mellen und seiner
 Familie, die uns sehr liebe bewirthe und empfing, was
 aus der Gf. ein Vergnügen sehr wohl! Nachmittags 4 Uhr
 Fräulein und Fräulein von Ebenzer und Javan
 na begleiteten uns mit Frau und Kind. Mein
 Weg zum Bischofstein. Weil der Capitain von G. G.
 dazu vorzuziehen sollte, so blieb das Schiff vor dem
 Lingen bis gegen Abend, so dass wir unser civiles
 Gepäck nicht recht in Ordnung bringen, und nicht
 seine Holz-Kammer einsteigen konnten. Dehant's Hof
 war sehr still. Weiter mit dem abgehenden Master nach
 dem Savanna Fluss. Die ganze Schiff's Gesellschaft
 besteht aus nur 4 Passagieren, 1st. Frau und
 Tochter, und ein englischer Bischof, 5 Matrosen, und
 1 Mann mehr, der zum Nachen muss diese Nacht vorfahren
 und nach dem Fluss, und ein deutscher Capitain, der
 bescheiden und vorsichtig in seiner bewährten G. G.
 nach dem Master ist. Ich eingeschoben Master's G. G.

467 conserva te ipsum, machte mir die einige Besorgnis
 umf. wir, wenn der Capitain krank werden, oder sterben
 sollte, welches nicht allein möglich, sondern auch möglich,
 was soll das Schiff regieren. der Hauptmann ist krank,
 und diesen Weg noch nicht gegangen. Wir, was alle die von den
 Matrosen, deren nur wenige sind, kann uns befähigt
 werden sollte. was auch die nöthige Proviantverteilung und
 Arbeit, zumal im Winter, oder bei Conträren Winden, für
 Entlang und Nacht versieht. So machet die Herrschaft nach
 Erfahrung die Vorkehrungen, und der Glaube
 der einen nöthigen Offenerklärung bezalet die Kosten.
 Wer stellt in Gott und die Welt, wird nicht mehr
 zu erfahren, und was auch die von Salomon David pp
 zu den und will erachten, alle die zu ihm kommen
 Gern, ich glaube sich mir zu versetzen
 Samstag den 18^{ten} Febr. lagten wir in die Höhe,
 und profitierten uns alle die Meilen, mit dem abhau,
 durch den Meer.
 Sonntag den 19^{ten} Febr. hatten wir Gelegenheit
 unsere Gemüther zu erheitern, und mit Gottes Wort und
 Gebot zu erheben, kamen in die Gegend nahe bei der

408, vglum von Sybel genannt, was nicht steht die Oester-
 reich, und andere steht die Luftschiffen zu geben,
 Montag, den 20^{ten} Febr. bekamen wir den ersten
 beweisbaren Wind, der uns auch die Vorbrachte, und
 so gleich wieder beginnt eine fastige Packwand,
 seit er erstellte, dass ich zu Gatte liegen müste, nach-
 ste mir dieses beschwerliche Spiel, weil das Schiff
 nur klein, und dieses ungelind liefern, Besorgungen und
 Dörfer sind geteilt war. Inzwischen 3 Dörfer und
 3 Wägen, gelangten wir in die Gulpf, Dörfer von
 Florida, der nach Nord-Ost durch die Vorbrachte
 und fallen durch einen günstigen Wind. Mirus und
 mirus dieser Brandfrucht sich an, und mirus sonst
 Brandfrucht Frau, ward mit der Vorbrachte vor,
 gleich, verließ mich zu nimmer Fortschrittung dieses.
 Weil in solchen Umständen keine von anderen solchen
 kann, sie wohl fällt es nicht betrübte Dörfer war,
 lassen können weil das Schifflein offen war, und
 in Gulpf über Kopf mit vollem Gevüsth war der
 rascher auch die nimmer viele Schritte, und mirus

469/ Frau, die als eine Kriegerin unter dem Reich der Kaiser
 sehr unangenehm beyde seine rührende Gedenken leben,
 von der göttl. Vorsehung nicht erfüllt seilte, so das
 es nur eine Contusion gab, und kein Blut goss.
 Mir blieb in der karnellen Dage, und langem schmerz
 Krieger nicht übrig als Jonas Krieger in dem Baum
 zu der Wallburg, mit einigen schlagenden Gottes
 dank, das ich lieber das schiffstuck zur Gimmische
 verwerfete, und nicht die Winterzeit verweilte sol.
 Da. Nachdem wir veritigung mit dem Gulph. Dron
 von Nord Ost gehaueten, erließ uns der Herr von
 Gusten einen gelben Wind, der uns aus dem Dreyfeld
 und nach Nord West bracht, und uns gestattung weis
 te, das wir nach und nach zum Bergbürgen von Penn
 sylvanien, Cape Henlopen gelangen mögten.
 Daurerfahrt, da 2te Werk gegen Abend waren
 wir etwa nach 60 nachliche Meilen von obberurden
 Vorgebüngen, und gedenken so glücklich fruchtlos
 in die Bay zu fließen, und Duxen zu verweilen.



470) Er wurde über plötzlich im stürmischen Nord-
 Westwind, und trieb uns südwestlich nach Nordost.
 Der Wind wurde stürmischer, die Linde der Brust
 mußte die Gegenstände durchlöcheren, die Engelma-
 schen geöffnet frachten, um die Mastkränze zu
 erfüllen, das Kanon-Ruder umzubringen, und das
 Schiff von lebenden Matru überlasten zu lassen.
 Das Schifflein brachte sonderliche epileptische
 Paroxysmos, mußte schiffen rücken, und unregelmäßig,
 seine Fortzüge in die Höhe, und Tiefe, und die Seiten
 vor, und hinterwärts, das man nicht genau sehen,
 sehen, der Länge nach, und nicht zu loben, oder zu
 probieren konnte. Wir füllten die Trichter, haben wohl
 vorzuzieh, müßten aber sehr allzeit wohl Matru neben,
 farrain anpackungen, und zum Spil nach vorwärts,
 ein oder von uns Passagieren, angiebt etwas unter
 in der Cabine, und sind sich davon, wie sie in alten
 Zeiten die Gefahr des Alters angiebt, und sich besten
 ließen. In solchen Umständen stellt der Spielische

471/ Glaube, wie auf der sandigen Philosophische Boden
steht, und nicht: solig sind die nicht hoffen, und sich
glücken. Das Geistes Kind ist in seiner willk.
zuu Geistes der; und zeigt, wie ein Adams Kind
Schick von Licht, in Dünken ausgegangen und ge-
hoben, wie Luffen und Trachten nur allein böse von
Jugend sich zeigen. Das Geistes Kind ist die Ju-
gend, Antik und Dornen Dornen der Dornen, die
sich gelan, und Befassung der bösen unter Augen, und
ein warm Dornen bloß und verdammungsberechtig von
den Dornen der Freiheit! was bleibt da das Simuliert
Glaubens, Gerecht, und die unrichtige, ^{Simuliert} Befassung der
Gnade, nur für Gottes Wort, und dem damit verbundenen
Geiste. Ich kann nicht leugnen, daß in der Kirche die Ge-
brauch der Kirche: das Geistes Kind von dem unrichtig
Jesu hoffen: ungewiss und bedingt ist nur nicht
nicht nur! Geistes Kind ist gekommen, der Menschen
Dolan zu entdecken, sondern zu erfüllen, nicht
lieber meine und der Meinigen Dornen in die Dornen
des Wortes, und verweisen mich und die Dornen Dornen.

472) Gehst im unserm Willen willst! Ich weiß in fernem
 und wie ich bitten soll, hast deinen Geist mich erbeten
 mit unruhigen schliefen Träumen! Du hast sie beschlen:
 ruffe mich an in der ^{zweiten} Pflanz, Gese du bestreutest sie
 deine neuen Gesangs Lieder vergan ist die Zeit
 gläubig bist im Glauben. Ich sollte gar glauben, sich
 meine Augen haben. Des nun in deine Hände stellen,
 dann dein Berufung bist ich weiß! Du betrübtest
 sie nicht gar die Menschen Kinder, was nicht zu
 ihrer besten nötig ist. Setzt mir der Gese am
 Gesebraten, es steht in bei dir seine Kunst und
 von der Worte, Augen, mein Geselein wird
 nun und nun, es bist du dann mein Bruder. Wenn
 der Volkes Wort in der treuen Nacht, will der
 Gese aus Geselein doch, sollte in deine Gedanken,
 durch die ich habe nun den Grund gefunden, der mich,
 von dem ich weiß, fällt, gegen Morgen hast ich
 der Gese, und wie ich singe weiter zu gehen,
 geht, Kontinuerlich nicht mehr, es gegen Ost, immer
 weiter von Pennsylvania weg, und die die die



473/ Latitude observierten, gleichwohl, dass wir bei
 160 Meilen von Vryabüngen nahe sind, und alle
 zeitgenössische Aband 100 Meilen weitfliegen, was
 sehr langsam und sehr mühsam ist, und die günstigste
 günstigen Wind, dass wir nunmehr durch unsern
 Vryabünger, dessen Seiten, und innerhalb 30 Meilen
 von dort in gelangten. Wir hatten aber in der Zeit auf
 2 sehr besorgte, ob der Delaware Fluss nicht
 noch voll von Eisk sein würde, und diese Zeit,
 ob und wie weit ein Pilot zu finden sein möge.
 Es war am besten, dass man sich ein Pilot suchte,
 gegen, und sagte: dass man kein Eisk im Fluss wäre.
 So wurde uns dieser Mann gegeben. In der Nacht von 17^{ten}
 bis 3^{ten} März waren wir schon bei Redy Island
 ungefähr 60 Meilen von Philadelphia, mussten aber
 noch eine kleine Weisung nehmen, wegen der Matrose,
 der Nacht die Blaiseiret, welche, hatte man sich
 sein kein oder dieil versickelt hatte, wodurch ob man
 guten Eisk fürher werden, so war er nicht schlaffen,

474) über Fortna, so waren 6 Mann nur 4 über 3.

Der Pilot ist durch Verlesung der Karte, von Zuvoril
hinter Land gekommen, und in den Sand gestürzt
so das Schiff vorlief, und dort gestru.

Der Kapitän kaufte den 5ten März, waren der Capit:
und die Besatzung durch den Pilot
nicht mehr, festhalten aber abwärts auf 6 Stunden
bis gegen Mittag sich der Arbeit der Frau, welches
Mann der Leinwand vorzuzieh, blieb das Schiff dort
und unbeschädigt. Durch göttliche Vorsehung kamen mit
4 anderen Piloten von Reedy Island zu Hülfe,
mit einer ihrer Schaluppen, weil sie von dort un-
terwegs waren gestru. Die vorerwähnte alle möglichste
Mittel, aber ungenügend. Endlich lief sie 5000
Faden Gassicht von Königshausen frei, und
auf das Pilot Boot bringen, und folgten nach
vielleicht mit aller ihrer Macht und Kraft an, und ist
letzte in meine Küste im Herbergern, so durch
ab und bei Neufmitte um 3 Uhr unter Vorwand

476/ was zu praepariren sind.

Es ist die Copie von der Kaiserin und Gräfin-
 min-Ordnung E. E. so bei zu räumen, daselbst sind
 ungeliche Wörter und unbenutzte Ausdrücke in der Ob-
 schiedlich beizubehalten, wenn aber die Not erfordert, sollte,
 das obige Ordnung in auch, überträgt werden müßte, da
 es alsdann leichter wird, sich solche Wörter in bestimmten
 Ein- und Benutzung haben. Damit es nicht oben vergriffen
 sein und ja auch noch einige dergleichen geäußert, dieses
 der ihm durch die obige Ordnung überträgt, und ich,
 das die Minister am Kaiserhof im Cabinet sein,
 so viel als möglich, und auf die obige Ordnung. Die Justiz
 waren im vorigen Jahre, daselbst, so über
 einige Secten, das gleiche Mißglauben bezeugen, und
 sagte, das alle König und alle Mitglieder von der
 vorigen herüber. Die aber oben dieses nicht setzen, und
 sollte, als ob die Justiz mit pill. Contr. Obstru. gepöbel
 sein werden können. Deswegen müßte, die oben
 vorigen waren einige andere werden. Es können einige
 sehr wichtige Ausdrücke zum Worte unbestimmt überträgt werden.